November 2026 · www.wir-hier-in-gv.de

Wir HIER in Grevenbroich

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen



Hier genießen wir

Genussmomente
Entspannt in die kalte Jahreszeit

Martinsfest
Geschichtliches und alle Umzüge

Interview
Stadtkämmerer Arno Jansen im Gespräch



Versüßen Sie sich Ihre Zukunft.

Die neue staatliche Altersvorsorge bietet Ihnen ab 2027 mehr Möglichkeiten, um Ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Wir zeigen Ihnen, was zu Ihnen passt.

Mehr Infos dazu unter:
sparkasse-neuss.de/altersvorsorgedepot

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Neuss

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

die Zeiten sind nicht gerade leicht. Steigende Kosten, Sorgen um die Zukunft und viele kleine und große Herausforderungen begleiten unseren Alltag. Umso wichtiger ist es, dabei eines nicht zu vergessen: uns selbst. Eine kleine Auszeit, ein gutes Gespräch, Bewegung, Genuss oder einfach ein Moment zum Durchatmen können manchmal mehr bewirken, als man denkt.
In dieser Ausgabe möchten wir deshalb zeigen, wie und wo man sich in Grevenbroich etwas Gutes tun kann – und daran erinnern: Gerade wenn vieles um uns herum schwierig ist, dürfen wir gut auf uns selbst achten.
Viel Freude beim Lesen!
Ihr Andreas Gräf & Team

Grevenbroicher Leben

Auszeiten für Körper und Seele | 04
Grevenbroicher Originale verschenken | 07
„Kristallnacht“ und St. Martin | 12
Gespräch mit dem Stadtkämmerer | 16

Grevenbroicher Brauchtum

Das rheinische Martinsfest | 10
Liste der Martinszüge | 18

Grevenbroicher Wirtschaft

Kerstin Wilms‘ Beauty-Atelier | 08
Erschließung Jakobusgärten | 13
Café Ape Klug | 14
Schlossweihnacht Schloss Dyck | 15
Altersgerechtes Wohnen | 22
„lieblich bis trocken“ | 22

Grevenbroicher Kultur

4. Kulturnacht | 19
Weihnachtsmarkt in Villa Erckens | 20
Theater verbindet | 23
Romandebüt „Boomer“ | 24

Veranstaltungskalender | 25
Impressum | 26



04

Wellness



10

Neußer Zeitung 11.11.1938/zeitpunkt.nrw

Das rheinische Martinsfest



14

Café Ape Klug

EFFERTZ GmbH
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

Heinrich-Hertz-Straße 30 I 41516 Grevenbroich
Telefon 02181 / 411 31 I info@effertz-gmbh.de

- Sektionaltore
- Schwingtore
- Torantriebe
- Haustüren
- Nebeneingangstüren
- Fenster und Zäune
- Wartung mit UVV-Prüfung

WIŚNIOWSKI HÖRMANN EGE





Wellness in Grevenbroich

Kleine Auszeiten für Körper und Seele

Eine wohltuende Massage, eine pflegende Kosmetikbehandlung, ein Entspannungskurs oder ein gemütlicher Cafébesuch: Auch in Grevenbroich gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dem Alltag für eine Weile zu entfliehen. Wer sich bewusst Zeit für sich nehmen möchte, findet Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse – von entspannenden Anwendungen über Bewegungskurse bis zu kulinarischen Genüssen.

Stefan Büntig

Zwischen Beruf, Familie und täglichen Verpflichtungen bleibt oft wenig Zeit zum Durchatmen. Dabei muss Erholung nicht immer mit einer längeren Reise oder einem ausgedehnten Wellnesstag verbunden sein. Schon eine Massage, ein ruhiger Nachmittag oder ein gemeinsames Essen können helfen, neue Energie zu tanken.

Grevenbroich bietet dafür vielfältige Möglichkeiten. Massage- und Kosmetikstudios laden zu individuellen Anwendungen ein, während Entspannungs- und Bewegungskurse dabei helfen können, mehr Ausgeglichenheit in den Alltag zu bringen. Wer lieber draußen unterwegs ist, kann eine kleine Auszeit mit einem Spaziergang und einer anschließenden Einkehr verbinden.

Massage: Entspannung nach Maß



Eine Massage ist eine unkomplizierte Möglichkeit, sich bewusst etwas Gutes zu tun. Die Angebote reichen von traditionellen Thai-Massagen über Aromaölbehandlungen bis zu weiteren Wellnessanwendungen.

Bei einer traditionellen Thai-Massage kommen je nach Ausführung Drucktechniken, Dehnungen und verschiedene Griffabfolgen zum Einsatz. Aromaölmassagen setzen dagegen auf fließende Bewegungen in Verbindung mit wohltuenden Ölen. Welche Behandlung besonders angenehm ist, hängt von den persönlichen Vorlieben ab. Wer sanfte Anwendungen bevorzugt oder gesundheitliche Einschränkungen hat, sollte dies bereits bei der Terminvereinbarung ansprechen.

Jai Sai Thai Massage

Die Jai Sai Thai Massage an der Straße Auf der Schanze 54 bietet eine Anlaufstelle für Menschen, die sich eine traditionelle Massage oder individuelle Wellnessbehandlung wünschen. Je nach Angebot stehen unterschiedliche Anwendungen und Behandlungszeiten zur Auswahl. Eine vorherige Nachfrage zu Preisen und Terminen empfiehlt sich.

Napat Thaiwellness

Auch Napat Thaiwellness an der Deutsch-Ritter-Allee lädt dazu ein, eine Massage als persönliche Auszeit zu genießen. Ob kürzere Anwendung oder längere Behandlung – bei der Buchung können individuelle Wünsche und die bevorzugte Intensität angesprochen werden.

Niew Thong Thai Massage

Eine weitere Adresse ist Niew Thong Thai Massage an der Bahnstraße. Wer erstmals eine Thai-Massage ausprobieren möchte, kann sich vorab über den Ablauf und die verschiedenen Anwendungen informieren.

Allen Angeboten gemeinsam ist die Möglichkeit, für eine Weile Abstand vom Alltag zu gewinnen. Dafür braucht es nicht gleich ein umfangreiches Wellnessprogramm. Oft reicht schon eine einzelne Behandlung, um bewusst abzuschalten.

Kosmetik: Zeit für Pflege und Wohlbefinden

Auch eine Kosmetikbehandlung kann zu einer kleinen Auszeit werden. Gesichtsbehandlungen umfassen je nach Studio beispielsweise eine Hautanalyse, Reinigung, Peeling, Maske und abschließende Pflege. Welche Anwendungen sinnvoll sind, hängt vom Hauttyp und den individuellen Bedürfnissen ab.

In Grevenbroich stehen dafür verschiedene Adressen zur Verfügung. Haut Vitale am Nußbaum 24 bietet eine Anlaufstelle für Interessierte, die sich eine professionelle kosmetische Behandlung wünschen. Auch das Kosmetikinstitut Maria Marin ermöglicht individuelle Pflegeanwendungen.

Neben der klassischen Gesichtspflege können je nach Institut weitere Behandlungen angeboten werden. Eine persönliche Beratung hilft dabei, die passende Anwendung auszuwählen. Schließlich soll der Besuch nicht nur der Hautpflege dienen, sondern auch Gelegenheit bieten, sich einmal ganz auf sich selbst zu konzentrieren.

Entspannung lernen: Angebote des DRK

Wer Entspannung dauerhaft in seinen Alltag integrieren möchte, findet auch bei Kursen und Gruppenangeboten Anregungen. Das Deutsche Rote Kreuz in Grevenbroich bietet beziehungsweise bot verschiedene Formate rund um Bewegung, Ruhe und Wohlbefinden an.

Dazu zählen unter anderem Yoga im Sitzen und Klangangebote. Gerade Yoga im Sitzen ermöglicht es, sanfte Bewegungs- und Atemübungen kennenzulernen, ohne besonders beweglich sein zu müssen. Bei Klangangeboten stehen dagegen Töne und Schwingungen im Mittelpunkt, die eine ruhige Atmosphäre schaffen können.

Auch Meditation und gezielte Entspannungsübungen bieten die Ge-

legenheit, innezuhalten und sich bewusst Zeit für sich selbst zu nehmen. Da sich Kurse, Veranstaltungsorte und Teilnahmebedingungen ändern können, empfiehlt sich ein Blick in das aktuelle Programm des DRK Grevenbroich.

Aktiv und ausgeglichen mit der VHS

Bewegung und Entspannung gehören zusammen. Wer seine körperliche Fitness verbessern, beweglich bleiben oder einen Ausgleich zum Berufsalltag schaffen möchte, findet auch bei der Volkshochschule Grevenbroich passende Angebote.
Der Programmbereich „Bewegung, Entspannung & Vitalität“ umfasst unterschiedliche Kurse, die das körperliche und psychische Wohlbefinden unterstützen sollen. Die Bandbreite reicht von Yoga und gezielten Entspannungsangeboten über abwechslungsreiche Bewegungskurse bis zu Aktivitäten, die helfen sollen, die Fitness bis ins höhere Alter zu erhalten.
Dabei steht nicht allein die sportliche Leistung im Vordergrund. Vielmehr geht es darum, die eigenen Fähigkeiten zu stärken, neue Bewegungsformen kennenzulernen und die Gesundheit langfristig zu fördern.
Das Motto der Abteilung bringt diesen Gedanken auf den Punkt: „Stärke Deine Ressourcen, mache Dich fit für Alltag und Beruf und fördere Deine Gesundheit nachhaltig.“

Sauna und Therme: Erholung in der Nachbarschaft

Wer sich einen ausgedehnten Saunatag gönnen möchte, findet in der näheren Umgebung von Grevenbroich verschiedene Möglichkeiten. Zwei bekannte Adressen sind das WELLNEUSS in Neuss und die ASIA Therme in Korschenbroich-Kleinenbroich.

Das WELLNEUSS bietet eine großzügige Saunalandschaft mit Naturbadesee, Ruhebereichen und zusätzlichen Wellnessanwendungen. Hier lässt sich ein Saunabesuch mit weiteren Anwendungen verbinden und zu einer mehrstündigen Auszeit ausbauen.

Die ASIA Therme in Kleinenbroich setzt dagegen auf ein asiatisch inspiriertes Ambiente mit unterschiedlichen Sauna- und Wärmebereichen. Auch hier können Besucher für einige Stunden Abstand vom Alltag gewinnen.



Beide Anlagen eignen sich für alle, die bewusst einen halben oder ganzen Tag der Erholung widmen möchten. Vor dem Besuch empfiehlt es sich, Öffnungszeiten, Eintrittspreise und mögliche Buchungsbedingungen zu prüfen.

Genussmomente: Frühstück, Kuchen und regionale Küche

Zu einer gelungenen Auszeit gehört für viele Menschen auch gutes Essen. Ein ausgedehntes Frühstück, Kaffee und Kuchen am Nachmittag oder ein Abendessen in angenehmer Atmosphäre können ebenso erholsam sein wie eine Wellnessanwendung. In Grevenbroich und seinen Ortsteilen laden verschiedene Cafés und Restaurants dazu ein, sich eine genussvolle Pause zu gönnen.

Frühstück und Kaffee in gemütlicher Atmosphäre

Wer entspannt in den Tag starten möchte, findet bei Nadjas Café an der Karl-Oberbach-Straße 13 verschiedene Möglichkeiten. Neben Frühstück und Brunch gehören süße Spezialitäten wie Kuchen und Waffeln zum Angebot. Auch Flammkuchen, Salate und Baguettes stehen auf der Karte. Damit eignet sich das Café sowohl für einen kurzen Zwischenstopp als auch für eine ausgedehnte Pause.
Informationen: www.nadjas-cafe.de

Eine weitere Adresse ist das Café bei Frida an der Jülicher Straße 36. Neben Frühstück und Kaffee bietet das Café auch Catering und Fingerfood an. Damit ist es nicht nur für einen gemütlichen Besuch, sondern auch für kleinere Feiern und gemeinsame Genussmomente interessant.
Informationen: www.bei-frida.de

Wer lieber nachmittags bei Kaffee und Kuchen entspannt, findet im Café Breiden an der Kölner Straße eine weitere Anlaufstelle. Ein Besuch lässt sich beispielsweise mit einem Einkaufsbummel oder einem Spaziergang durch die Innenstadt verbinden.







Regionale Küche und saisonale Spezialitäten

Auch für eine warme Mahlzeit gibt es im Grevenbroicher Stadtgebiet und den Ortsteilen verschiedene Möglichkeiten.

Das Restaurant Zum Burggrafen in Hemmerden, Landstraße 33, setzt auf regionale und saisonale Küche. Da sich Speisekarten und besondere Angebote im Jahresverlauf verändern können, lohnt sich vor dem Besuch ein Blick auf die aktuellen Gerichte.
Informationen: www.zum-burggrafen.de



Das Jedermann Gastro an der Elfgener Dorfstraße verbindet gastronomische Angebote mit einer Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Serviert werden unter anderem Frühstück, saisonale Mittagsgerichte sowie Kaffee und Kuchen. Bei schönem Wetter bietet die Terrasse Gelegenheit für eine entspannte Pause im Freien. Brunch ist nach vorheriger Absprache möglich.
Informationen: www.jedermann-gastro.de

Ein weiteres Ziel für einen kleinen Ausflug ist das Kloster Langwaden. Die historische Klosteranlage lässt sich mit einem Spaziergang in der Umgebung verbinden. Anschließend bietet sich, je nach Öffnungszeiten, eine Einkehr im gastronomischen Angebot oder im Biergarten an. So wird aus einem kurzen Ausflug schnell ein entspannter Nachmittag.

Gerade die Kombination verschiedener Angebote macht den besonderen Reiz einer kleinen Auszeit aus. Nach einer Massage noch gemütlich einen Kaffee trinken, einen Spaziergang mit einem gemeinsamen Essen abrunden oder sich mit Freunden zum Frühstück treffen – vieles lässt sich ohne großen Aufwand in den Alltag integrieren.

Kleine Auszeiten mit großer Wirkung

Wellness muss weder teuer noch aufwendig sein. Nicht immer braucht es eine große Thermenlandschaft oder ein ganzes Wochenende, um für einige Stunden abzuschalten. Eine Massage, eine kosmetische Behandlung, ein Bewegungskurs oder ein gemütlicher Cafébesuch können ebenso dazu beitragen, den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen.

Grevenbroich bietet dafür eine abwechslungsreiche Auswahl an Möglichkeiten, die sich je nach persönlichen Vorlieben und verfügbarer Zeit miteinander kombinieren lassen.

Manchmal genügt bereits eine Stunde, manchmal darf es ein ganzer Nachmittag sein. Entscheidend ist, sich diese Zeit bewusst zu nehmen. Denn die schönsten kleinen Auszeiten beginnen oft direkt vor der eigenen Haustür.

Auch in diesem Jahr sind die lokalen Produkte aus der Schlossstadt auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich

„Grevenbroicher Originale“: Heimat verschenken zu Weihnachten

Wie wäre es, gute Freunde, Geschäftspartner oder die lieben Kollegen mit einem besonderen Mitbringsel aus der Schlossstadt zu überraschen? In Grevenbroich gibt es zahlreiche Produkte, die hier hergestellt oder von Grevenbroichern entwickelt wurden. Die „Grevenbroicher Originale“ sind auch in diesem Jahr wieder auf dem Grevenbroicher Weihnachtsmarkt erhältlich – beschenken Sie Ihre Lieben doch mal mit einem kleinen „Stück Grevenbroich“!

Anja Pick

Die unter dem Namen „Grevenbroicher Originale“ von der SEG Grevenbroich angebotene Auswahl lokaler Spezialitäten eignet sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk. Besonders beliebt sind die liebevoll zusammengestellten Geschenkboxen, die auch in diesem Jahr wieder erhältlich sind.



Was einst als kleine Aktion begann, hat sich längst zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. „2021 bot der Stadtmarketing e.V. die erste Heimat-Geschenkbox an, Impulsgeber war seinerzeit auch der Wevelinghovener Verein ‚Brauchtum hilft‘“, erinnert sich Andrea Istas vom Stadtmarketing der SEG Grevenbroich. 100 Boxen wurden damals zusammengestellt – und waren sofort vergriffen. Seitdem erfreuen sich die „Grevenbroicher Originale“ wachsender Beliebtheit, insbesondere in der Vorweihnachtszeit.

Spezialitäten aus der Schlossstadt

Auch in diesem Jahr hat die SEG wieder eine besondere Weihnachtsedition zusammengestellt. Für rund 40 Euro gibt es eine Geschenkbox mit verschiedenen Spezialitäten aus der Schlossstadt: Grevenbroicher Honig, Gewürze, Marmelade, Glühwein, eine Grevenbroicher Würzsauce und etwas Süßes. Eine kleine Überraschung rundet das Paket ab. „Mit den Grevenbroicher Originalen möchten wir zeigen, wie viele tolle Produkte direkt vor unserer Haustür entstehen. Gleichzeitig unterstützen wir damit lokale Anbieter und machen ein Stück Heimat verschenktauglich“, sagt Istas.

Die Weihnachtsboxen können unter www.stadtmarketing-grevenbroich.de/grevenbroicher-originale vorbestellt werden. Auf Anfrage sind auch andere Größen und individuelle Zusammenstellungen möglich – beispielsweise als Präsent für Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftspartner.

Die „Originale“ sind auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich

Wer die „Grevenbroicher Originale“ lieber persönlich entdecken möchte, hat dazu auf dem Grevenbroicher Weihnachtsmarkt Gelegenheit. Vom 18. November bis zum 22. Dezember 2026 ist das Stadtmarketing der SEG dort mit einem eigenen Stand vertreten. Neben den bekannten lokalen Spezialitäten gibt es in diesem Jahr weitere regionale Produkte zu entdecken. Neu im Sortiment sind unter anderem Geschenkartikel von Pexls, Chilisaucen von Hedfields Hot Sauce sowie Honig und weitere Bienenprodukte aus der Imkerei Kapellen. Ergänzt wird das Angebot durch weitere Erzeugnisse aus Grevenbroich und der Region. Der Weihnachtsmarkt ist täglich von 12 bis 20 Uhr geöffnet und lädt mit seinen festlich geschmückten Buden, Geschenkideen sowie süßen und herzhaften Leckereien zum vorweihnachtlichen Bummel ein.

Die SEG Grevenbroich möchte das Angebot der „Grevenbroicher Originale“ auch künftig weiter ausbauen. „Wir freuen uns über jeden, der mit einer Idee oder einem besonderen lokalen Produkt auf uns zukommt“, betont Istas. „Denn unsere Stadt hat noch viel mehr zu bieten, als man auf den ersten Blick vermutet.“



Schatzi, du hast nur dieses eine Leben. Mach es!

Ein endlich erfühlter Lebenstraum voller „Glow"

Manchmal braucht es viele Jahre, bis aus einem Wunsch Wirklichkeit wird. Und manchmal einen Menschen, der im richtigen Augenblick sagt: Trau dich! Für Kerstin Wilms war dieser Mensch ihr Vater. Heute hat die 46-Jährige an der Lindenstraße 42 in Grevenbroich ein außergewöhnliches Beauty-Atelier geschaffen. Einen Ort für Kosmetik, Make-up, Fotografie und vor allem für Menschen, die sich selbst etwas Gutes tun möchten.

Oliver Benke

„Schatzi, du hast nur dieses eine Leben"

Es ist eine Erinnerung, bei der Kerstin Wilms noch heute emotional wird. Anfang des Jahres verstarb ihr Vater. Zuvor lagen Krankenhaus, Intensivstation und bange Wochen zwischen Hoffen und Bangen. In dieser Zeit gab es noch einige Gespräche mit ihm. Kerstin erzählte ihrem Vater von ihren Träumen und davon, wie sie sich ein eigenes Beauty-Atelier vorstellte. Seine Antwort begleitet sie bis heute: „Schatzi, das Leben ist so wertvoll. Du hast nur dieses eine. Wenn das dein Wunsch ist, mach das."

Ihr Vater kannte seine Tochter. „Du bist eine Macherin", sagte er. Und er wusste, wovon er sprach: Auch er war selbstständig, packte Dinge an und brachte ihr vieles Handwerkliche bei. Als Kerstin später die Räume renovierte, war er in Gedanken immer dabei. Heute erinnern ein großes Bild, Pflanzen, persönliche Gegenstände und ein großer Kronleuchter im Eingangsbereich des Ateliers an ihn. So ist dieser neue Lebensabschnitt auch ein Stück gelebte Erinnerung.

Ein Traum, der lange warten musste

Die Leidenschaft für Schönheit und Kosmetik begann früh. 2001 absolvierte Kerstin Wilms ihre Ausbildung zur Fachkosmetikerin. Dann rückte die Familie in den Mittelpunkt. Sie wurde Mutter, kümmerte sich um die Kinder und stellte ihre eigenen beruflichen Wünsche immer wieder zurück. „Jedoch es fehlte immer etwas", erzählt sie. Ein Gefühl, das viele Mütter kennen dürften. Der entscheidende Anstoß kam 2024, als sie bei einer Make-up-Ausbildung selbst mal wieder als Model auf dem Stuhl saß. Plötzlich war der alte Traum wieder da. Diesmal wollte sie ihn nicht länger verschieben.

Es folgten zwei weitere Ausbildungen zur Make-up-Artistin, entsprechende Qualifikationen im Hairstyling und zahlreiche kosmetische Fortbildungen. Sie sammelte Erfahrungen hinter den Kulissen von „The Voice of Germany" und „Promi Big Brother", arbeitete bei Fashion-Shows und stylte auch Kandidatinnen aus dem Umfeld von „Germany's Next Topmodel". Gerade die Arbeit unter Zeitdruck zeigte ihr, was professionelles Styling bedeutet. Doch ihr eigenes Atelier sollte vor allem ein Ort für ganz normale Menschen sein: für Frauen und Männer, die sich eine Auszeit gönnen, sich wieder frisch und schön fühlen und mit neuer Energie in den Alltag zurückkehren möchten.

Aus alten Räumen wird eine neue Welt

Zunächst arbeitete sie selbstständig in einem kleinen Raum eines Brautmodengeschäfts in Rommerskirchen-Butzheim. Doch Platz und Möglichkeiten waren begrenzt. „Hier kann ich mich nicht so entfalten, wie ich gerne möchte. Ich brauche eigene Räumlichkeiten", sagte sie schließlich zu ihrem Mann. Der half bei der Suche – und entdeckte die Fläche eines ehemaligen Wettbüros an der Lindenstraße. Was andere vielleicht abgeschreckt hätte, weckte bei ihr sofort Ideen: kahle Wände, herausragende Kabel, jede Menge







Arbeit. Kerstin hat eine ausgeprägte Vorstellungskraft und sah die Räume schon fertig eingerichtet vor sich.

Auf knapp 170 Quadratmetern entstand ein großzügiges, helles Atelier mit Kosmetikbereich, Schminkplätzen, Hairstyling-Ecke und eigenem Fotostudio. Hier lässt sich nicht nur ein Gesicht pflegen, sondern

auf Wunsch ein kompletter Look gestalten – von der Frisur bis zum Fotoshooting. Auch Bräute können sich gemeinsam mit Trauzeuginnen oder der Brautmutter vorbereiten. Besonders wichtig ist Kerstin die persönliche Atmosphäre. Wer bei ihr einen Termin vereinbart, hat das Atelier während dieser Zeit ganz für sich allein. Keine anderen Kundinnen, keine parallel laufenden Behandlungen und keine Workshops im Hintergrund. Hier soll niemand das Gefühl haben, nur einer von vielen Terminen zu sein. Kerstin nimmt sich Zeit – für die Behandlung, für persönliche Wünsche und manchmal einfach für ein gutes Gespräch.

Nicht nur schöner aussehen – sich besser fühlen

So spannend die Welt der Shows auch ist: Ihr eigentliches Herzensgeschäft ist die klassische Kosmetik. „Das sind die Damen aus Grevenbroich und der Region, die etwas Gutes für sich und ihre Haut tun wollen“, sagt sie. Frauen, die im Alltag viel leisten, sich eine Pause gönnen, frischer aussehen oder eine ehrliche Beratung suchen. Ein kleines „Refresh“ für Haut und Wohlbefinden. Und selbstverständlich sind auch Männer willkommen. Kerstin weiß, dass hinter dem Wunsch nach einer Behandlung oft mehr steckt als ein Blick in den Spiegel. Manche Kundinnen entspannen so sehr, dass sie während der Behandlung einschlafen.

Vor der ersten Behandlung schaut Kerstin sich die Haut genau an und bespricht die persönlichen Wünsche. Ihr Angebot reicht von der klassischen Gesichtspflege bis zu modernen apparativen Anwendungen: Aquafacial zur intensiven Reinigung und Feuchtigkeitsversorgung, Microneedling zur Anregung der Hautregeneration und Mikrodermabrasion zum sanften Abtragen oberflächlicher Hautschüppchen. Die professionelle Ausstattung zeigt, wie vielseitig Kerstin arbeitet. Doch niemand muss sich für eine aufwendige Behandlung entscheiden. „Wir schauen uns erst einmal die Haut an und besprechen in Ruhe, was sinnvoll ist“, erklärt sie. Ob eine entspannende klassische Gesichtsbehandlung oder eine intensivere Anwendung – wie weit sie gehen möchte, entscheidet jede Kundin selbst. Kerstin verwendet Produkte von Dr. Eckstein und KLAPP. Entscheidend sei nicht das teuerste Produkt, sondern die Pflege, die zur jeweiligen Haut und zu den eigenen Wünschen passt.

An ihren Schminkplätzen finden außerdem Workshops statt, meist in kleinen Gruppen. Ob Freundinnen, Junggesellinnenabschied oder eine Frau, die mit 55 endlich wissen möchte, wie sie ihre Augen richtig betont: Hier wird ausprobiert, erklärt und geübt. Wer mag, bekommt eine Anleitung für zu Hause. Und wer ein besonderes Bild von sich möchte, kann sich im Fotostudio fotografieren lassen oder mit einem kooperierenden Fotografen arbeiten.

Ein bisschen Glanz – und ganz viel Herz

Dass sie heute in ihren eigenen vier Wänden arbeiten kann, verdankt Kerstin auch der Unterstützung ihres Mannes und ihrer Familie. Ihr Ziel ist nicht, möglichst viele prominente Gesichter im Atelier zu begrüßen. Sie möchte, dass Menschen aus Grevenbroich und Umgebung wiederkommen, weil sie sich gut aufgehoben fühlen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat lädt sie von 18.30 bis 21.30 Uhr zum After-Work-Abend ein, zum Kennenlernen, Fragenstellen und Umschauen, ganz ohne Buchungszwang. Am ersten Advent, dem 29. November, soll sich das Atelier zudem in eine kleine Weihnachtswelt verwandeln.

Und was bedeutet eigentlich „Glow“, dieses englische Wort für Strahlen? Für Kerstin Wilms ist die Antwort klar: Es geht nicht allein um einen frischen Teint oder ein gelungenes Make-up. „Glow kommt auch von innen.“ Wer entspannt, zufrieden und mit einem guten Gefühl nach Hause geht, strahlt auf seine ganz eigene Weise. Vielleicht ist genau das die schönste Verbindung zwischen der Ermutigung ihres Vaters und dem, was sie heute anderen Menschen mitgeben möchte: das eigene Leben nicht aufzuschieben.

Glow Beauty Atelier · Lindenstraße 42, Grevenbroich · Termine nach Vereinbarung · glowbeautyatelier.de

Grevenbroich zeigt Herz: Ein besonderer Schein für den guten Zweck



Was Berlin, Paris oder Wien längst haben, gibt es jetzt auch in Grevenbroich: einen eigenen 0-Euro-Schein. Das Sammlerstück zeigt bekannte Wahrzeichen der Stadt und verbindet Heimatverbundenheit mit einer guten Sache. Denn der Verkaufserlös kommt der Tafel Grevenbroich zugute.

Ab November ist die besondere Souvenir-Banknote erhältlich. Hergestellt wird sie in einer französischen Wertpapierdruckerei. Der Schein verfügt über zahlreiche Sicherheitsmerkmale echter Euro-Banknoten, darunter Wasserzeichen, Hologramm, Sicherheitsfaden, Mikroschrift und eine individuelle Seriennummer. Gedruckt wird auf speziellem Sicherheitspapier. Zahlungsmittel ist die Banknote natürlich nicht.

Auf der Vorderseite sind mehrere Grevenbroicher Wahrzeichen zu sehen: das Schlosstor des Alten Schlosses, die Villa Erckens, der Turmkater am Kreisverkehr der Karl-Oberbach-Straße, Schloss Hülchrath und das Kloster Langwaden. Die Rückseite zeigt europäische Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor, den Eiffelturm und das Kolosseum.

Zwei Varianten – ein guter Zweck

Erhältlich ist der Grevenbroicher 0-Euro-Schein in zwei Varianten. Die klassische Ausgabe kostet 4,90 Euro, die Sonderedition mit zusätzlichem goldenem Hologramm 5,90 Euro.

Der Erlös aus dem Verkauf wird an die Tafel Grevenbroich gespendet und unterstützt damit deren Arbeit vor Ort. Ab November 2026 können die Scheine direkt bei der Tafel Grevenbroich, Orkener Straße 80, erworben werden. Außerdem werden sie am Sonntag, 8. November, beim Martinsmarkt in Hemmerden auf dem Gelände der Varius Werkstätten, Daimlerstraße 17, angeboten.

Bestellungen und Anfragen sind auch per E-Mail an w.engel@gmx.de möglich.

Ein kleines Stück Grevenbroich zum Sammeln, Verschenken oder Behalten – und zugleich eine schöne Möglichkeit, Menschen in der eigenen Stadt zu unterstützen.

Historische Artikel vor 100 Jahren zeigen uns:

Die tiefen Wurzeln des rheinischen Martinsfestes

Das Martinsfest hat im Rheinland eine Vorgeschichte, die weit vor der Christianisierung liegt. So berichtete die Grevenbroicher Zeitung über Martinsbräuche und wusste zu berichten, dass schon die Germanen ein großes Erntedankfest zu Ehren des Gottes Wotan feierten. Die typischen herbstlichen Feuer waren zentrale Bestandteile dieses Kultes.

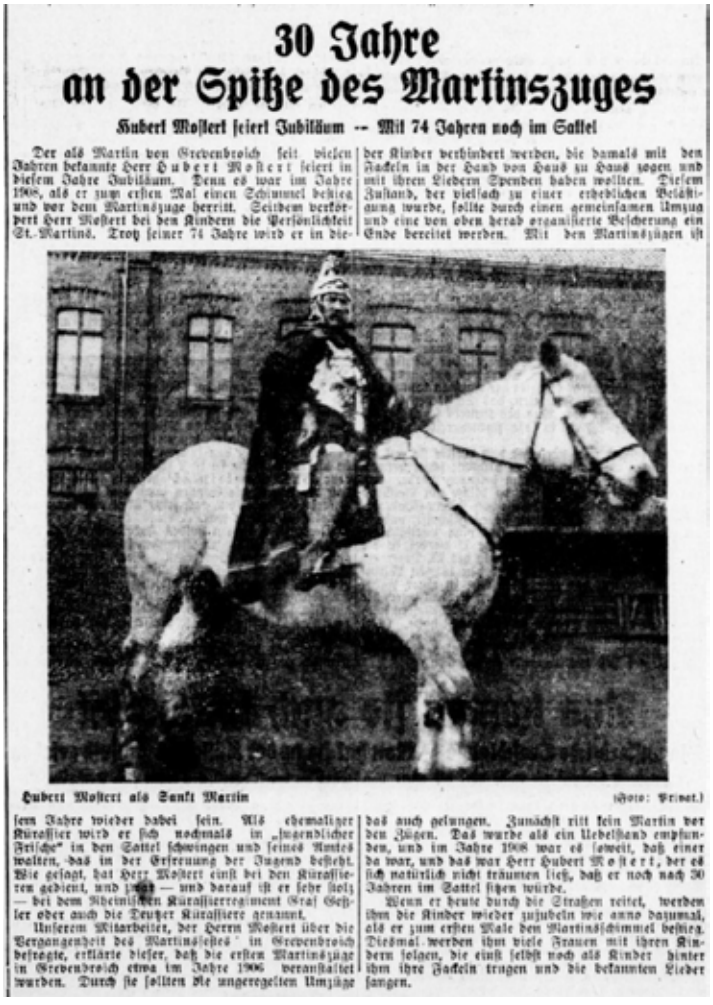
Ulrich Herlitz / Geschichtsverein Grevenbroich

Mit der Christianisierung des Frankenreiches wurde dieser Brauch im Sinne des neuen Glaubens umgewidmet. Die Missionare setzten an die Stelle der alten Herbstfeuer die Martinsfeuer, um die heidnischen Rituale sanft zu verdrängen. Die Feuer wurden zu Sinnbildern des „Glaubenslichtes“, das St. Martin den Landbewohnern brachte und haben sich auch im Kreis Grevenbroich bis in das 19. Jahrhundert gehalten.



Aus dem Martinszug Neuß-Stadtmitte. (Bild: Pfeiler)

Bild Neußer Zeitung 10.11.1938/Zeitpunkt.nrw



30 Jahre an der Spitze des Martinszuges

Hubert Mostert feiert Jubiläum — Mit 74 Jahren noch im Sattel

Der als Martin von Grevenbroich seit vielen Jahren bekannte Herr Hubert Mostert feiert in diesem Jahre Jubiläum. Denn es war im Jahre 1908, als er zum ersten Mal einen Schimmel bestieg und vor dem Martinszuge herritt. Seitdem verkörpert Herr Mostert bei den Kindern die Persönlichkeit St. Martins. Trotz seiner 74 Jahre wird er in diesem Jahre wieder dabei sein. Als ehemaliger Kürassier wird er sich nochmals in „jugendlicher Frische“ in den Sattel schwingen und seines Amtes walten, das in der Erfreuung der Jugend besteht. Wie gesagt, hat Herr Mostert einst bei den Kürassieren gedient, und zwar — und darauf ist er sehr stolz — bei dem Rheinischen Kürassierregiment Graf Gessler oder auch die Deutzer Kürassiere genannt.

Unserem Mitarbeiter, der Herrn Mostert über die Vergangenheit des Martinsfestes in Grevenbroich befragte, erklärte dieser, daß die ersten Martinszüge in Grevenbroich etwa im Jahre 1906 veranstaltet wurden. Durch sie sollten die ungeregelten Umzüge der Kinder verhindert werden, die damals mit den Fackeln in der Hand von Haus zu Haus zogen und mit ihren Liedern Spenden haben wollten. Diesem Zustand, der vielfach zu einer erheblichen Belästigung wurde, sollte durch einen gemeinsamen Umzug und eine von oben herab organisierte Bescherung ein Ende bereitet werden. Mit den Martinszügen ist das auch gelungen. Zunächst ritt kein Martin vor den Zügen. Das wurde als ein Uebelstand empfunden, und im Jahre 1908 war es soweit, daß einer da war, und das war Herr Hubert Mostert, der es sich natürlich nicht träumen ließ, daß er noch nach 30 Jahren im Sattel sitzen würde.

Wenn er heute durch die Straßen reitet, werden ihm die Kinder wieder zujubeln wie anno dazumal, als er zum ersten Male den Martinsschimmel bestieg. Diesmal werden ihm viele Frauen mit ihren Kindern folgen, die einst selbst noch als Kinder hinter ihm ihre Fackeln trugen und die bekannten Lieder sangen.

Hubert Mostert als Sankt Martin (Photo: Privat.)

Neußer Zeitung 11.11.1938/zeitpunkt.nrw

Die zahlreichen dem Heiligen Martin gewidmeten Kirchen sind noch heute ein Zeichen für die frühe Christianisierung in unserer Heimat. Und auch hier hatte sich bis in das 19. Jahrhundert die Martini-Kirmes – hervorgegangen aus der Kirch-Messe – gehalten, die sich aber Mitte des Jahrhunderts komplett von den religiösen Wurzeln lösten und sich zu rein weltlichen Kirmes- und Tanzveranstaltungen entwickelten.

Um die Jahrhundertwende gab es dann auch verstärkt Kindergruppen, die in sogenannten „Heische“- oder Bettelgängen wild und lautstark von Haus zu Haus zogen und um Gaben baten, was zunehmend oft als Belästigung empfunden wurde. Schon 1866 wirkte in Garzweiler der dortige Pfarrer dem entgegen und organisierte für die Kinder einen „hübschen, geordneten Fackelzug“ zu Martini. Dies blieb jedoch die Ausnahme – so ist in Grevenbroich erst um 1906 ein erster Fackelzug überliefert. Zwei Jahre später kam dann auch erstmals ein berittener St. Martin hinzu, der den Fackelzug anführte.

1925 & 1926: Ein Fackelzug der Ökumene und der Freiheit

In der Neuzeit entwickelte sich das Fest so zum reinen Kinder- und Volksbrauch. Ein Originalbericht vom 12. November 1925 liefert ein bewegendes Zeugnis aus der Grevenbroicher Nachkriegszeit. Trotz drückender alliierter Besatzung belgischer Truppen aufgrund des Versailler Friedensvertrages brachte das Martinsfest den Menschen neue Hoffnung. Der Redakteur der Grevenbroicher Zeitung hob damals einen gesellschaftlichen Durchbruch hervor: Es war seit langer Zeit das erste Mal, dass sich die Kinder sämtlicher Konfessionen gemeinsam an dem Fackelzug beteiligen konnten – ein historisches Zeichen der Annäherung dank des „einträchtigen Zusammenlebens der hiesigen Bürgerschaft“. Bis zu 500 Kinder erlebten nicht nur den Fackelzug, sondern auch am Folgetag eine „Bescherung“ mit Süßigkeiten in Tüten.

Ein Jahr später zog dann nach dem lang ersehnten Abzug der alliierten Truppen am 10. November ein „prächtiger Kinderfackelzug“ bei fabelhaftem Wetter durch die Stadt. In den 1920er Jahren begleitet von zwei Musikkapellen, darunter der Kreisfeuerwehrkapelle Skibba, dem Schülertrommlerkorps sowie dem Tambourkorps des 1921 neu gegründeten Bürgerschützenvereins (BSV), feierte die ganze Stadt mit den Kindern und dem St. Martin auf dem Marktplatz und schloss mit dem Choral: „Großer Gott, wir loben dich“.

Anfang der 1930er Jahre: Leuchtende Kinderaugen in schwerer Notzeit

Wie tief das Fest im sozialen Gewissen der Grevenbroicher verankert war, beweisen die beiden Krisenjahre nach Ausbruch der Weltwirtschaftskrise. Trotz bitterer Notzeiten rief der Martinsverein 1930 die

Bevölkerung zu Geldspenden auf. Obwohl es allen schwerfiel, eine Kleinigkeit zu geben, siegte das „mildtätige Herz“ der Bürgerschaft: Diesmal vermerkte der Zeitungsbericht sogar erstmals eine Weckmänner-Verteilung in der katholischen und evangelischen Volksschule im Zuge der „Bescherung“. Nach dem Zug fand dann sogar für die Helfer und den Martins-Darsteller im Gasthof „Zum Adler“ eine schlichte Dankfeier statt.

Ein dramatischer Höhepunkt der Vereinsgeschichte ereignete sich im darauffolgenden Jahr 1931, als sich die wirtschaftliche Lage im Zuge der Weltwirtschaftskrise drastisch zugespitzt hatte. In einem beunruhigenden Aufruf im Vorfeld meldete sich das Martins-Komitee – bestehend aus Geistlichkeit, Lehrerschaft und den Elternbeiräten der katholischen und evangelischen Volksschule – zu Wort. In dieser „traurigen Zeit“ stand das Fest auf der Kippe. Das Komitee rang sich letztlich dennoch dazu durch, den Kindern wenigstens den Fackelzug zu ermöglichen.

Die bittere Realität schien zunächst: Die traditionelle Bescherung musste offiziell abgesagt werden. Die baren Mittel reichten schlicht nicht aus. Das Komitee verzichtete bewusst darauf, mit Sammellisten von Haus zu Haus zu gehen, um die ebenfalls dringend notwendige Arbeit der in dieser Zeit so wichtigen „Winter-Nothilfe“ für hungernde Familien nicht zu stören. In einem letzten verzweifelten Appell bat man vermögende Mitbürger über Ortspfarrer Heinrich Schütz darum, wenigstens eine Spende von Obst zu ermöglichen, damit die Kinder nicht mit völlig leeren Händen dastünden.

Doch kurz vor dem Fest wendete sich das Blatt durch ein echtes Grevenbroicher Brauchtums-Wunder: Auf Grund eingegangener Spenden – insbesondere der Marineverein Grevenbroich und Umgebung hatte sprichwörtlich in letzter Minute einen namhaften Betrag gestiftet. Die Grevenbroicher Zeitung: „Allen denen, die zum Gelingen des Fackelzuges beigetragen und durch ihre hochherzigen Spenden die Bescherung der Kinder ermöglicht haben, gilt der Dank, der Dienstagabend aus hunderten frohen Kinderaugen strahlte.“

Hubert Mostert: Kürassier, Schützenkönig und St. Martin

Hinter der Rüstung des Heiligen steckte über viele Jahrzehnte ein Mann, der wie kaum ein anderer die Seele des Grevenbroicher Brauchtums verkörperte: Es war Hubert Mostert, der schon im Jahr 1908 in den Sattel gehoben wurde und mit Unterbrechung des Krieges den St. Martin spielte. Und noch im Jahr 1938 bestieg Mostert mit damals stolzen 74 Jahren immer noch das Martinspferd. Er war im besten Sinne des Wortes „uniformverrückt“. Aus einfachen Verhältnissen als „Fuhrknecht“ stammend, verstand er sich schon seit seiner Jugend auf Pferde und erhielt seine reiterliche Grundausbildung beim renommierten Rheinischen Kürassierregiment Graf Geßler, den „Deutzer Kürassieren“. Als sich 1921 der BSV neu bildete, gründete er den Grevenbroicher Reiterverein und stand ihm als „Reiteroberst“ vor. Seine Liebe zu prachtvollen Uniformen lebte er in besonderer Weise aus: Mitten in der Besatzungszeit, im Jahr 1924, errang er die Würde des Schützenkönigs des BSV Grevenbroich – als Reiteroberst und Schützenkönig trieb er die belgische Besatzung mit Kaiser-Wilhelm-Bart und an kaiserliche Zeiten angelegte prächtige weiße Uniform mit Reichsadler auf dem Helm zur Weißglut. Klar, dass er auch als St. Martin nicht wie in vielen benachbarten Ortschaften üblich im Bischofsornat, sondern eine Soldaten-Uniform als römischer Soldat St. Martin anlegte. Ob im Schützenrock mit



Hubert Mostert als Schützenkönig 1924 / BSV-Archiv

schwerem Königssilber oder im Soldatenmantel des St. Martin – Mostert gab der Martinsfigur eine beeindruckende Gestalt und bewies seine Heimatverbundenheit gepaart mit einem großen Herzen für die Jugend.

Ein unvergängliches Erbe

Schon 1938 hielt die Zeitung fest, dass dem alternden St. Martin im Zug bereits Mütter mit ihren eigenen Kindern folgten, die Mostert einst selbst noch als Pänz hinterhergelaufen waren.

Wenn auch dieses Jahr im November wieder die bunten Laternen der Kinder die Straßen unserer Stadt erhellen, blicken wir auf eine sehr alte Martins-Tradition zurück. Diese rheinische Martinstradition gehört seit einigen Jahren sogar zum Immateriellen Kulturerbe. Und bis heute stellt der BSV Grevenbroich den St. Martin und die Musik. Martinszüge verdanken wir engagierten Bürgern, Lehrern, Feuerwehr und den Vereinen jener Epoche sowie Pionieren wie Hubert Mostert. Sie alle haben bewiesen, dass das Licht der Laternen, Toleranz auch im Sinne der Ökumene und der Geist des Zusammenhalts auch schwere Krisen unserer Geschichte überdauern können.

Bauernregeln zu Martini (1925)

Die Grevenbroicher Zeitung berichtete 1925, dass Wetterpropheten dem Martinstag am 11. November eine besondere Bedeutung für den Winter zuschreiben:

- **„An Martini Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein.“**
- **„Ist’s um Martini hell und kalt, dann auch der Winter lang anhalt.“**
- **„Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb.“**
- **„Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.“**

Als das Gebot der Nächstenliebe mit Füßen getreten und viel mehr als Glas zu Bruch ging...

Novemberpogrom „Reichskristallnacht“ und der St. Martinszug 1938

Ulrich Herlitz / Geschichtsverein Grevenbroich

Zu St. Martin, am 10. November des Jahres 1938, zogen die Kinder des Grevenbroicher Martinszuges mit ihren Fackeln wie alle Jahre zuvor durch Grevenbroichs Straßen, um an die Mantelteilung, christliche Barmherzigkeit und Nächstenliebe ohne Rücksicht auf Herkommen, Stand oder Religion zu erinnern.

Sie zogen auch durch die Kölner Straße. Dabei mussten sie an einer Stelle über auf der Straße liegende Gewänder, zerstörte Einrichtungsgegenstände und ausgerissene Seiten von Gebetbüchern ziehen. Es war die Stelle an der Synagoge, die in der Nacht zuvor heimgesucht und geschändet wurde. Nachbarn hatten verhindert, dass sie angezündet wurde. Nicht aus Furcht um das Gotteshaus, sondern weil sie fürchteten, dass in der engen Altstadt ihr Eigentum in Mitleidenschaft gezogen worden wäre.

Noch fünf Jahre zuvor hatten in der Nacht vom 5. auf den 6. März 1933 nach den letzten halbwegs „freien“ Reichstagswahlen Nachbarn an der Kölner Straße verhindert, dass Nazis in die Synagoge eindrangen und sie verwüsteten.

Doch schon im Oktober 1936 wurde – diesmal erfolgreich und von der gleichgeschalteten Presse totgeschwiegen – in die Synagoge eingebrochen und die Thorarollen in die Erft geworfen. Damals war der Widerstandswille der jüdischen Gemeinde ungebrochen, die geschändeten Bücher geborgen und neue Thorarollen in Darmstadt und dann in Jüchen erfolgreich angefragt, um das jüdische Gemeindeleben trotz Repressalien, Verfolgungen und tätlichen Übergriffen aufrecht zu erhalten...

In der sogenannten „Reichskristallnacht“ des 9. Novembers 1938, in Wahrheit ein Pogrom beispiellosen staatlich gelenkten Ausmaßes, gab es nur noch „Gaffer“ von über einhundert Grevenbroichern, die in dieser Nacht dem Weg der Zerstörung an der Synagoge, dem Haus Hirtz auf dem Steinweg, dem Haus Blum/Kaufmann auf der Bahnstraße 3-5 und dem Haus Eichengrün auf der Bahnstraße 16 folgten. Den wenigsten Kindern des Martinszuges wird am Folgetag bewusst gewesen sein, dass die Schändung des Gotteshauses auf der Kölner Straße auch ihren Gott und die Schändung der Heiligen Schriften auch die ihres (alten) Testaments, das ihnen eigentlich heilig sein sollte, betraf...

Über ein Jahr erinnerte die Synagogenruine noch an die Ereignisse des Novemberpogroms in der „Reichskristallnacht“, bevor sie im Sommer des Jahres 1939 niedergelegt wurden. Jüdisches Gemeindeleben fand darin nicht mehr statt, war verboten und die Gemeinde letztlich gezwungen worden, das Grundstück Anfang 1939 an die Stadt Grevenbroich zu verkaufen. Im Sommer des Jahres 1939 wurde die Synagogenruine, nachdem sie noch ein halbes Jahr die Grevenbroicher an ihre Schändung erinnerte, niedergelegt.

Versuche, nach dem Krieg die Ereignisse strafrechtlich zu ahnden, schlugen fehl. Verharmlosung, Leugnung und das Schweigen der Täter, aber auch vieler angehörter Zeugen, taten ihr Übriges dazu. Die wenigen Täter, in der Mehrzahl nicht verurteilt, derer man tatsächlich habhaft werden konnte und die nur zu wenigen Monaten Haft verurteilt wurden, kamen oftmals letztlich in den Genuss eines mit Gründung der Bundesrepublik im Dezember 1949 erlassenen Straffreiheitsgesetzes. 30 Jahre sollte es dauern, bis eine Bronzeplakette von Bonifatius Stirnberg erstmalig wieder an die Synagoge erinnerte. Und weitere fast 25 Jahre sollte es dauern, bis Mitte der 1990er Jahre der Platz der am 9. November 1938 geschändeten Synagoge in „Synagogenplatz“ umbenannt wurde.



Oben: Collage Ulrich Herlitz Synagogenplatz mit Lay-Over des einzig erhaltenen Zeitungsfotos der Niederlegung der Synagoge im Juli 1939 /Neußer Zeitung und Stempel des von 1858-1938 existierenden Synagogenbezirk Grevenbroich; unten: Zeitungsfoto Neußer Zeitung Juli 1939



7. November 2026 – Kulturnacht Stadtführung Ulrich Herlitz / Treffpunkt Synagogenplatz

18.00 Uhr – Stadtführung „Die Jüdische Gemeinschaft Grevenbroichs in den Goldenen Zwanzigern“

20.00 Uhr – Stadtführung „Vorabend und Ereignisse der ‚Reichskristallnacht‘ in Grevenbroich

9. November 2026, 18.00 Uhr, Synagogenplatz

Gedenkstunde Geschichtsverein Grevenbroich und „KKG – Gegen das Vergessen“ mit anschließendem Gedenkmarsch zum Jüdischen Friedhof Grevenbroich

Start der Erschließung in den Jakobusgärten

Das Neubaugebiet JAKOBUSGÄRTEN in Grevenbroich Neukirchen liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche Sankt Jakobus in Ortsmitte - in nicht einmal 100 m Entfernung liegt der historische Ortskern, den man über einen Fußweg leicht erreichen kann. In diesen Tagen erfolgte der Startschuss zur Herstellung der Erschließung.





Nach einem mehrjährigen städtebaulichen Planverfahren ist der Bebauungsplan N 47 Lohweg im Mai zur Rechtskraft gelangt. Auf rund 45.000 m² schafft nun ein Wohngebiet mit etwa 110 Wohneinheiten und einer Kindertagesstätte, einem Kinderspielplatz und einer großzügigen, über 7.000 m² großen, baumbestandenen Grünfläche Wohnraum für alle Alters- und Interessentengruppen.

Im ersten Schritt entstehen seit Oktober im Bereich zwischen Roseller Straße und Lohweg die neuen Straßenzüge, die die Namen Johanna-Rings-Straße und Erich-Heckelmann-Straße tragen werden.

Bereits jetzt werden dort Baugrundstücke für freistehende Einfamilienhäuser und / oder Doppelhaushälften zu einem Preis von 683 EUR / m² veräußert, die Nachfrage ist sehr gut, so dass schon nach wenigen Wochen diverse Parzellen veräußert wurden.

Darüber hinaus bietet die PICK PROJEKT als Projektentwickler und Bauträger komfortable und schwellenfreie Eigentumswohnungen mit Blick ins Grüne an. Komfort steht im Vordergrund: so werden alle Wohneinheiten zwischen 60 und 80 m² Wohnfläche barrierefrei erschlossen, ein Aufzug führt von der Tiefgarage zu allen Wohnungen. Große Terrassen oder Balkone sowie bodengleiche Duschen gehören zu jeder Wohnung, elektrische Rollläden und Videosprechanlagen sorgen für Sicherheit.

Die Bauerrichtung erfolgt als Effizienzhaus EH55, sodass vergünstigte Darlehen in Anspruch genommen werden können. Das von PICK PROJEKT entwickelte Konzept LIVING SUN verfolgt hierbei das Ziel, Bauen und Wohnen ökonomisch und ökologisch zu optimieren und das größtmögliche Maß an Autarkie zu erreichen. Das Gebäude ist daher in seiner ganzen Konzeption darauf ausgerichtet, möglichst viel Photovoltaikstrom zu produzieren und selbst zu nutzen. Die gesamte Dachfläche und Teile der Fassadenflächen sind mit Photovoltaikelementen versehen. E-Ladepunkte für Fahrräder und PKW in der Tiefgarage gehören zur Ausstattung.

Interessenten können sich gerne unmittelbar an das Unternehmen wenden.



Café Ape Klug, der neue Treffpunkt in Wevelinghoven

Vom mobilen Genuss zum eigenen Café

Ein Dreirad und ein großer Traum, plötzlich geht alles viel schneller als gedacht. Wo früher Zweiräder verkauft und repariert wurden, soll schon Ende November Kaffeeduft durch die Räume ziehen. Im ehemaligen Gallus-Geschäft in Wevelinghoven entsteht ein Café, das mehr sein möchte als ein Ort für Frühstück und einen schnellen Cappuccino. Dahinter stehen zwei junge Menschen mit jeder Menge Ideen, einer gehörigen Portion Mut und einer besonderen Familiengeschichte.

Oliver Benke

Von Salzburg nach Wevelinghoven – mit einem Umweg auf drei Rädern

Anna-Lena Klug (26) und Marco Heinen (32) sind die Gesichter von Café Ape Klug. Begonnen hat alles mit einer mobilen Kaffeebar in einer Piaggio Ape, von ihnen liebevoll „Heli“ genannt. Mit ihr waren die beiden schon auf zahlreiche Veranstaltungen unterwegs, dazu kam ihr Cateringgeschäft. Doch die Ape war nie das endgültige Ziel. Ein eigenes Café: „Das war schon immer der große Plan“, sagt Anna-Lena. Nur hatten sie damit etwas später, so um das Jahr 2030, gerechnet.

Die Wurzeln reichen weit zurück: Anna-Lenas Großvater betrieb im Salzburger Nonntal, unterhalb der Festung, die Konditorei Café Klug. Sein Lebenswerk ist Inspiration für die Enkelin und soll im neuen Lokal auf moderne Weise weiterleben. Österreichische Kaffeespezialitäten, kleine kulinarische Anspielungen, Bilder und Musik werden daran erinnern. Ein altes Klavier soll sogar mit moderner Technik ausgestattet werden. Eine Art rustikale Alpenstube? Nein, ganz und gar nicht, so Anna-Lena. Das Konzept soll zeitgemäß, offen und vor allem überraschend sein.

Dass es ausgerechnet Wevelinghoven wurde, war zunächst Zufall. Freunde machten auf das frei werdende Ladenlokal aufmerksam. Eine Besichtigung genügte. „Der Standort und die Location selbst sind quasi nicht zu toppen“, sagt Marco. Besonders der Innenhof begeisterte beide. Und dass die frühere Werkstatt einen Bezug zu Zweirädern hatte, passt beinahe schon zu gut zur Geschichte der Ape. Auch die Vermieterfamilien Petry und Gallus unterstützen den Umbau nach allen Kräften.

Klug, köstlich, kreativ – und die Gäste gestalten mit

So lautet das Motto der beiden. Morgens soll es Frühstück geben, aber nicht einfach die immer gleichen belegten Brötchen. Geplant ist eine wechselnde Monatskarte mit kreativen Gerichten. Die vielleicht spannendste Idee heißt vorläufig „Build Your Brunch“: An einem Wochenende können Gäste ihre Wunschkombinationen zusammenstellen. Aus diesen Vorschlägen sollen neue Kreationen für die folgende Monatskarte entstehen. Das Café wird damit zu einem Ort, an dem Besucher nicht nur bestellen, sondern mitgestalten.

Klassiker wie Brownies, Cookies oder Käsekuchen bleiben trotzdem im Angebot. Dazu kommen österreichische Kaffeespezialitäten wie kleiner und großer Brauner. Am Abend verwandelt sich das Café nach den Vorstellungen der Betreiber in eine gemütliche Weinbar, angelehnt an den österreichischen Heurigen. Kleine Weinproben, ausgewählte Snacks und liebevoll angerichtete Wurst- und Käseplatten sollen zum Verweilen einladen.







Bilder mit „KI“ erstellt

Auch Familien sind ausdrücklich willkommen. Für Kinder ist ein eigener, gemütlicher und vor allem sicherer Bereich mit vielen Spielmöglichkeiten vorgesehen, also viel mehr als der sonst übliche kleine Spieltisch. Für Erwachsene denken Anna-Lena und Marco über Workshops, Musikabende und wechselnde Veranstaltungen nach. Ein Café also, das sich mit seinen Gästen weiterentwickeln soll. „Das heißt, so, wie wir unser Café eröffnen werden, wird es wahrscheinlich nicht fix sein, es wird sich immer weiter entwickeln“, sagt Anna-Lena.

Dass es im Ort noch andere entsprechende Lokalitäten gibt, stört die beiden überhaupt nicht. Zum einen waren diese bei der Planung ihres Cafés noch gar nicht aktuell oder Gesprächsthema, zum anderen sei ihr Konzept ein völlig anderes, betonen beide. „Konkurrenz belebt immer das Geschäft“, findet Marco. Gerade die Möglichkeit, hier im schönen Wevelinghoven abends unkompliziert etwas trinken zu gehen, wünschen sich viele Menschen, sagt er.

Mut braucht es dennoch. Die Investition liegt nach Angaben der Betreiber im unteren sechsstelligen Bereich. Geplant sind zunächst rund 35 Innenplätze und weitere 35 bis 40 im Innenhof. Die beigefügten Fotos zeigen eine KI-generierte Ansicht, wie es später einmal aussehen soll. Eine Küchenchefin ist bereits eingestellt, zusätzliche Kräfte sollen folgen. Familie und Freunde packen ebenfalls mit an. Anna-Lena, ursprünglich Grundschullehrerin, bringt vor allem die kreativen Ideen ein. Marco, Personaldisponent in einer Eventagentur, kennt die Gastronomie seit seinem 16. Lebensjahr und steuert seine Erfahrung aus Service und dem Veranstaltungsbereich bei. „Er bringt die Sicherheit und ich die Ideen“, beschreibt Anna-Lena ihr Zusammenspiel.

Die mobile Ape und das Catering laufen übrigens weiter. Das neue Café kommt als drittes Standbein hinzu. Zum Start öffnen sie voraussichtlich Donnerstag bis Sonntag, am Vormittag und am Abend; die genauen Zeiten stehen noch nicht ganz fest. Ob Ende November tatsächlich die Türen aufgehen, hängt auch von Handwerkern und Lieferanten ab. Noch wird geschraubt, geplant und eingerichtet und bislang hält der Zeitplan.

Auf die Frage, wann das Abenteuer für die beiden ein Erfolg wäre, antwortet Anna-Lena lachend: „Wenn wir hier nicht mehr alleine sitzen.“ Marco wünscht sich vor allem zufriedene Gäste, die sehr gerne wiederkommen und ihr Konzept mit Freude annehmen. Vielleicht ist genau das die schönste Vorstellung für Wevelinghoven: ein neuer Treffpunkt, der nicht einfach fertig eröffnet wird, sondern mit den Menschen im Ort wächst.

Wer neugierig ist, sollte sich den Namen schon einmal merken: „Café Ape Klug” – direkt am Anfang der Poststraße, am Kreisverkehr „An der Eiche“. Reservierungen sind bereits möglich, ebenso der Kauf von Gutscheinen. Weitere Informationen gibt es unter www.cafe-ape-klug.de, auf Instagram unter @cafe_ape_klug und auf Facebook unter „Café Ape Klug“.

Schlossweihnacht im historischen Ambiente

Die Schlossweihnacht in Schloss Dyck, das bedeutet, sich verzaubern lassen vom weihnachtlich-besinnlichen Flair, winterlichen Köstlichkeiten und erlesenen Ausstellern. An allen Adventswochenenden können die Besucher mit der Schlossweihnacht die Feiertage einläuten und beim beliebten, lebendigen Krippenspiel dabei sein.



Vor der festlich beleuchteten Kulisse des Wasserschlosses, begleitet von typischen Winterdüften und weihnachtlichen Klängen, wird die Schlossweihnacht zu einem echten Highlight in der Vorweihnachtszeit. An den über 140 Ständen werden hochwertige Weihnachtsdekorationen, geschmackvolle Wohnaccessoires, Kunstgewerbliches, erlesene Schmuckstücke und ein verlockendes Sortiment an Textilien angeboten. Da wird sicherlich auch der eigene Herzenswunsch erfüllt.

Beim lebendigen Krippenspiel können die Besucher Maria und Josef auf ihrer Herbergssuche durch den Schlosspark begleiten und die Weihnachtsgeschichte live miterleben. Besonders bei Kindern und Familien ist das Krippenspiel alljährlich der beliebteste Programmpunkt.

Das Rahmenprogramm wird durch ein bezauberndes Lichtspiel an der Schlossfassade, die beliebte Engelsuche im Hochschloss sowie Fahrten mit der Kinderdampfeisenbahn und dem Kinderkarussell ergänzt. Den Besuchern begegnen natürlich auch hier und da der Nikolaus oder seine Engel, die kleine Naschereien verteilen, sowie Musiker, die weihnachtliche Live-Musik spielen. 28.+29. November, 5.+6., 12.+13. und 19.+20. Dezember 2026, von 10 bis 20 Uhr. Erwachsene zahlen 18,50 €, ermäßigt 13,50 €, Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) 3 €. Weitere Informationen unter: www.stiftung-schloss-dyck.de

Wir verlosen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Dyck 3 x 2 Tickets für die Schlossweihnacht auf Schloss Dyck.

Schicken Sie uns bis zum 10. November eine E-Mail mit dem Betreff Schlossweihnacht und Ihrer Anschrift an glueck@wir-hier-in-gv.de



Was droht Familien, Vereinen und unserem Stadtleben?

(Haushaltssperre) Wenn selbst die Gewerbesteuer nicht mehr reicht

Die Straßenlaternen gehen nicht aus, die Schulen bleiben geöffnet und die Feuerwehr rückt weiter aus. Trotzdem hat Grevenbroich ein Problem, das bald auch im Alltag der Menschen ankommen könnte. Seit dem 2. Oktober gilt eine Haushaltssperre. Was heute nach einem Wort aus der Verwaltung klingt, könnte morgen Familien, Vereine und unsere Feste betreffen. Wir haben mit Stadtkämmerer Arno Jansen darüber gesprochen, wie ernst die Lage ist. Und warum Sparen diesmal mehr bedeutet, als ein paar Rechnungen liegen zu lassen.

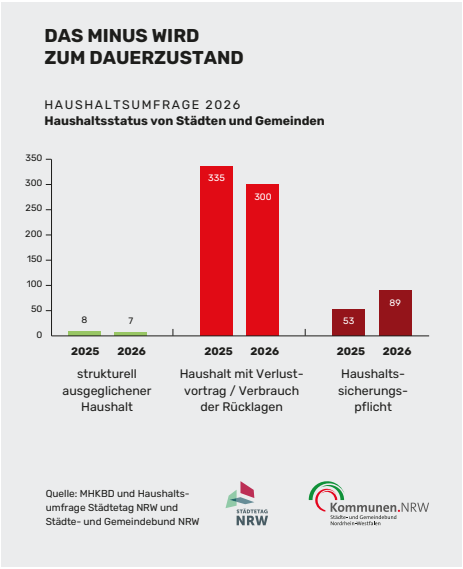
Oliver Benke

Die Stadt läuft weiter, aber nicht alles ist sicher

Wer Haushaltssperre hört, denkt vielleicht an geschlossene Einrichtungen oder gestoppte Bauarbeiten. So weit ist es nicht. Gesetzliche Aufgaben werden weiter erfüllt, erklärt Arno Jansen. Schulen, Feuerwehr, Sicherheit und Ordnung stehen nicht zur Disposition. Trotzdem bezeichnet er die Finanzlage als „sehr, sehr ernst“. Die Stadt funktioniert. Aber für Dinge, die sie freiwillig für ihre Bürger tut, wird der Spielraum enger.

Bereits im Juli hatte der Kämmerer Ausgaben begrenzt, unter anderem für Geschäftsbedarf und Öffentlichkeitsarbeit. Rund 1,4 Millionen Euro seien dadurch nicht ausgegeben worden. Seit dem 2. Oktober gelten strengere Regeln. Das Ziel: 2026 nicht noch schlechter abzuschließen als ohnehin schon geplant. Wie hoch das Defizit aktuell genau ausfällt, hat Jansen im Gespräch nicht beziffert.

Was bedeutet das für einen Verein, der eine Veranstaltung plant, oder für eine Initiative, die auf einen Zuschuss hofft? Bereits verbindlich zugesagte Gelder sollen fließen. Bei neuen freiwilligen Förderungen ohne Zusage sieht es anders aus. Auch Veranstaltungen, für die noch keine Verträge geschlossen wurden, könnten auf den Prüfstand kommen. Welche Projekte es trifft, steht noch nicht fest. Aber die Frage, ob die Stadt etwas bezahlen muss oder es freiwillig unterstützt, bekommt plötzlich Gewicht.



Warum die Kasse trotz Gewerbesteuer leerer wird

Grevenbroich hatte für 2026 mit 50 Millionen Euro Gewerbesteuer gerechnet. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs waren nach Angaben des Kämmerers etwa 46 bis 47 Millionen Euro erreicht. Ob noch mehr hereinkommt, ist offen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Personal, Energie, Treibstoff und Anschaffungen. Besonders deutlich wird das bei den sogenannten “Hilfen zur Erziehung”: Hier sind die städtischen Ausgaben laut Jansen seit 2020 von rund zehn auf 18 Millionen Euro gestiegen. Acht Millionen Euro zusätzlich für eine einzige Aufgabe.



Hinter diesen Beträgen stehen Kinder und Jugendliche, die Unterstützung, Betreuung oder Unterbringung benötigen. Das ist keine Leistung, die eine Stadt nach Kassenlage einfach streichen darf. Die Gründe für den Anstieg im Einzelnen könne das Jugendamt erläutern, sagt Jansen. Auch Pflege und Eingliederungshilfe treiben die öffentlichen Ausgaben, teils über Kreis und Landschaftsverband.

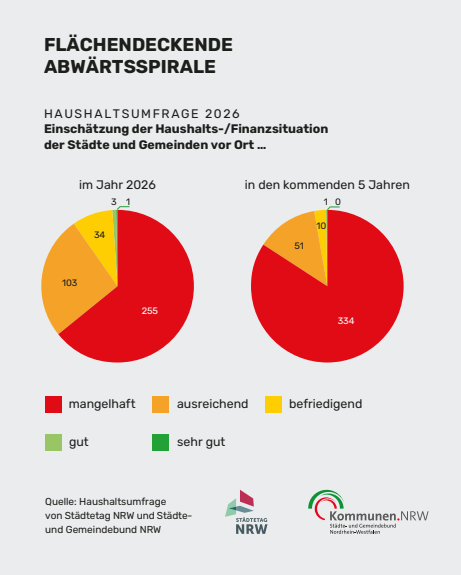
Sein Vorwurf richtet sich vor allem an Bund und Land. Dort werden Gesetze beschlossen, neue Aufgaben verteilt und Standards festgelegt. Bezahlen müssen das am Ende aber häufig die Städte und Gemeinden, ohne dafür ausreichend Geld zu bekommen. Dabei kennt doch jeder den einfachen Grundsatz: „Wer bestellt, bezahlt.“ Nur in der Politik scheint diese Regel nicht immer zu gelten. Da wird oben entschieden, was unten geleistet werden muss. Und wenn das Geld dafür nicht reicht, bleibt die Rechnung bei den Kommunen hängen. So jedenfalls beschreibt Arno Jansen das Problem. Gespart werden kann dann vor allem dort, wo die Stadt selbst entscheiden darf. Und genau das sind häufig die Angebote, die Grevenbroich lebenswert machen.

Grevenbroich steht damit nicht allein da. Nach Jansens Angaben schaffen in Nordrhein-Westfalen gerade einmal sieben von 396 Kommunen einen ausgeglichenen Haushalt. Das Problem reicht weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Neun Millionen Euro mehr, und das nur für den Kreis

Ein Beispiel zeigt die Größenordnung. Die Kreisumlage, also das Geld, das Grevenbroich an den Rhein-Kreis Neuss abführt, lag laut Jansen 2024 bei 39 Millionen Euro. 2025 waren es 44 Millionen, 2026 werden es rund 48 Millionen. Für 2027 stehen nach derzeitigem Planungsstand etwa 57 Millionen Euro im Raum. Das wären neun Millionen Euro mehr innerhalb eines Jahres. Neun Millionen, die dann nicht an anderer Stelle eingesetzt werden könnten, etwa für Sportanlagen, Schulen oder das Vereinsleben. Das heißt nicht, dass solche Projekte bereits gestrichen wurden. Es zeigt aber, wie groß der Druck ist.

Der Kreis plant, seinen Umlagesatz von 35,87 auf 40,87 Prozent anzuheben. Für die meisten Bürger sind solche Prozentsätze schwer greifbar. Die mögliche Rechnung für Grevenbroich ist es nicht: 57 Mil-



lionen Euro fließen an den Kreis, während die Stadt selbst für 2026 lediglich 50 Millionen Euro Gewerbesteuer eingeplant hatte. Das sind unterschiedliche Haushaltsgrößen, keine direkte Gegenrechnung. Aber sie zeigen, welche Summen bewegt werden. Noch ist die Erhöhung nicht endgültig beschlossen.

Jansen sieht deshalb auch den Kreis in der Pflicht zu sparen. Er spricht darüber, welche Aufgaben dort wirklich nötig sind und welche vielleicht besser von den Städten erledigt werden können, etwa in der Wirtschaftsförderung. Es geht um Vorschläge für eine politische Diskussion, nicht um beschlossene Kürzungen. Klar ist: Wenn Kreis und Stadt gleichzeitig sparen müssen, lässt sich das Problem nicht einfach von einer Kasse in die andere schieben.

Wenn die Rechnung bei Familien und Vereinen ankommt

Ein Beispiel sind die Kita-Beiträge. Grevenbroich hat Familien 2024 zusätzlich entlastet, unter anderem mit Regelungen für Geschwisterkinder. Rund eine Million Euro kostet das nach Jansens Angaben jährlich. „Darüber werden wir reden müssen“, sagt er. Das bedeutet noch keine beschlossene Rücknahme. Aber Eltern müssen damit rechnen, dass bisherige Entlastungen diskutiert werden. Und dann geht es nicht mehr um Millionen im Rathaus, sondern um Geld, das einer Familie jeden Monat fehlt.

Auch bei der Grundsteuer könnte es ungemütlicher werden. Durch die Reform seien der Stadt rund 300.000 Euro weniger zugeflossen als erwartet. Jansen hält es für notwendig, zumindest über die Wiederherstellung der bisherigen Einnahmen zu sprechen. Eine Erhöhung ist damit nicht beschlossen. Sie könnte aber Eigentümer treffen und bei vermieteten Wohnungen über die Nebenkosten auch Mieter. Für den Einzelnen zählt am Ende, was auf der Rechnung steht.

Und die Vereine? Die Kultur? Die Feste, die das Leben in den Stadtteilen ausmachen? Gerade freiwillige Zuschüsse und noch nicht fest vereinbarte Vorhaben könnten schwieriger werden. Ob eine bestimmte Veranstaltung tatsächlich ausfällt oder ein Verein weniger Geld erhält, lässt sich derzeit nicht sagen. Aber die Richtung ist erkennbar: Alles, was nicht zwingend bezahlt werden muss, wird neu begründet werden müssen.

Mit weniger Papier allein ist es nicht getan

Natürlich wird auch in der Verwaltung nach Einsparungen gesucht. Personal, Aufgaben und Gebäude werden überprüft. Eine allgemeine Wiederbesetzungssperre wie beim Kreis gibt es in Grevenbroich bislang nicht. Und wer glaubt, man müsse nur ein bisschen Papier sparen, Dienstreisen streichen oder Abläufe digitalisieren, um Millionenlöcher zu stopfen, dürfte enttäuscht werden. Solche Schritte helfen. Die wirklich großen Beträge erreicht man nach Jansens Einschätzung aber nur, wenn die Stadt bestimmte Dinge künftig nicht mehr macht.

Wann wird entschieden? Am 3. Dezember soll der Haushaltsentwurf für 2027 vorgestellt werden. Dann beginnt die politische Auseinandersetzung darüber, was bleiben soll, was wegfallen könnte und wo mehr Geld hereinkommen muss. Nach Jansens Angaben ist die Entscheidung im Rat voraussichtlich für den 11. März 2027 vorgesehen. Der Entwurf ist noch kein Beschluss. Und die Rechnung endet nicht 2027: Die Stadt muss auch ihre voraussichtliche finanzielle Entwicklung bis 2030 darstellen. Das ist eine Planung, keine unveränderliche Zusage für jedes einzelne Jahr.

Dahinter steht eine größere Gefahr. Noch ist Grevenbroich nicht wieder in der Haushaltssicherung. Anders als die jetzige Haushaltssperre würde ein Haushaltssicherungskonzept einen längerfristigen Weg zu ausgeglichenen Finanzen verlangen, der von der Kommunalaufsicht genehmigt werden muss. Die Stadt könnte dann nicht mehr im bisherigen Umfang frei über zusätzliche Ausgaben entscheiden. Jansen will das verhindern. Wenn die Entwicklung einfach weiterlaufe, hält er eine erneute Haushaltssicherung allerdings für kaum vermeidbar.

Und wann wird es wieder besser? Eine Antwort darauf kann derzeit niemand geben. Denn die Stadt kann zwar ihre eigenen Ausgaben begrenzen, hat aber auf viele der steigenden Kosten kaum Einfluss. Ob die Einnahmen wieder stärker wachsen, Bund und Land die Kommunen finanziell besser ausstatten oder der Kreis seine Forderungen reduziert, ist offen. Eines wird im Gespräch mit Arno Jansen deutlich: Eine schnelle Entspannung der Haushaltslage ist nicht in Sicht.



Auch die Politik nimmt Jansen in die Pflicht. Als Beispiel nennt er Wünsche nach zusätzlichen Basketballkörben. Wer fünf Basketballkörbe möchte, müsse vielleicht anderswo auf drei Fußballtore verzichten. Wünsche brauchen eine Finanzierung.

Am Ende muss der Rat Prioritäten setzen. Wer eine Kürzung verhindern möchte, muss erklären, woher das Geld stattdessen kommen soll. Das betrifft nicht nur Zahlen auf Papier, sondern Familien, Vereine und die Orte, an denen sich Grevenbroicher begegnen. Zum Schluss unseres Gesprächs stellen wir Arno Jansen noch eine ganz einfache Frage: Angenommen, Sie müssten morgen fünf Millionen Euro einsparen. Wo würden Sie ansetzen, ohne dass die Lebensqualität der Grevenbroicher darunter leidet? Der Kämmerer muss nicht lange überlegen. Fünf Millionen Euro einzusparen, ohne dass dies irgendwo in der Stadt spürbar wird, hält er für unrealistisch. Seine Antwort besteht deshalb aus vier Worten: „Das ist nicht möglich.“

St. Martins-Züge im Grevenbroicher Stadtgebiet

Hier wird das Fest des Heiligen Martin gefeiert

Der Martinstag am 11. November ist in vielen Regionen Deutschlands ein traditionsreicher Brauch, und auch in Grevenbroich gibt es zahlreiche Martinsumzüge und Martinsfeuer. Die Veranstaltungen im Stadtgebiet variieren in Datum, Uhrzeit und Ort – von Kirmesplätzen über Schulhöfe bis hin zu Marktplätzen – und werden von örtlichen St. Martinskomitees, Vereinen oder Kindertageseinrichtungen organisiert. Mit unserer Auflistung wissen Sie, wann und wo genau überall das Fest des Heiligen Martin in Grevenbroich gefeiert wird.

Anja Pick



Dienstag 3.11.:

Frimmersdorf: Aufstellung zum Umzug mit anschließendem Martinsfeuer ist ab 16h auf dem Schulhof der Viktoria-Schule, Weidenpeschstraße; Veranstalter: St. Martinskomitee Frimmersdorf

Mittwoch 4.11.

Stadtmitte: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 16.45h am Schützenplatz Stadtmitte; Veranstalter: Grundschule St. Martin

Allrath: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17.30h am Allrather Kirmesplatz; Veranstalter: St. Martinskomitee Allrath

Hülchrath: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h an der Kita „Spatzennest“; Veranstalter: Kita „Spatzennest“

Langwaden: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17.30h am Kirmesplatz in Langwaden; Veranstalter: St. Martinskomitee Langwaden

Stadtmitte: Aufstellung zur Mantelteilung ist um 16.45h auf dem Marktplatz, im Anschluss folgt der Umzug, bevor auf dem Schützenplatz das Martinsfeuer entzündet wird; Veranstalter: Kath. Grundschule St. Martin

Donnerstag 5.11.

Wevelinghoven: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18.15h auf dem Wevelinghovener Marktplatz; Veranstalter: BSV Wevelinghoven

Samstag 7.11.

Laach: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17.30h auf dem Kirmesplatz in Laach; Veranstalter: Volks- und Heimatverein Laach 1921 e.V.

Hülchrath, Mühlrath, Münchrath: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h an der Ecke Alt Mühlrath / Zum Vogelsang; Veranstalter: St. Martinskomitee

Sonntag 8.11.

Barrenstein: Aufstellung zum Umzug ist ab 16.15h an der Kirche (Wevelinghovener Straße), kein Martinsfeuer; Veranstalter: St. Martinskomitee Barrenstein

Montag 9.11.

Elsen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h auf dem Elsener Kirmesplatz; Veranstalter: Kirmesgesellschaft Elsen-Fürth

Kapellen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h auf dem Kirmesplatz Kapellen; Veranstalter: St. Martinskomitee Kapellen/Erft

Elfgen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h an der Kirche, An St. Georg; Veranstalter: BSV Elfgen-Belmen

Neuenhausen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h am Schützenplatz Neuenhausen; Veranstalter: Grundschule Am Welchenberg

Stadtmitte: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h im Außenbereich der Kita Sonnenland; Veranstalter: Städt. Kita Sonnenland

Dienstag 10.11.

Südstadt: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17.15h am GOT, An St. Josef; Veranstalter: St. Martinskomitee Südstadt

Neukirchen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h auf dem Außenbereich der Kita Sonnenland; Veranstalter: Städt. Kita Sonnenland

Mittwoch 11.11.

Neukirchen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h auf dem Schützenplatz in Neukirchen; Veranstalter: St. Martinskomitee Neukirchen

Orken: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18h auf dem Schulhof der Gesamtschule (Hans-Sachs-Straße); Veranstalter: BSV Orken 1847 e.V.

Donnerstag 12.11.

Gindorf: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18h auf dem Kirmesplatz in Gustorf; Veranstalter: Kita Zaubermühle

Gindorf: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18h auf dem Kirmesplatz in Gustorf; Veranstalter: Kita St. Maria Himmelfahrt

Gustorf: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeu-

er ist ab 18h auf dem Kirmesplatz in Gustorf; Veranstalter: Förderverein Grundschule Erftaue
Gustorf: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18h auf dem Kirmesplatz in Gustorf; Veranstalter: Kita Kunterbunt
Elsen: Aufstellung zum Umzug ist ab 18h an der Kita Blumenwiese, Im Buschfeld; kein Martinsfeuer; Veranstalter: Kita Blumenwiese

Freitag 13.11.
Hemmerden: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 18h auf dem Schulhof der Mosaikschule, Winzerather Straße; Veranstalter: Mosaikschule
Hemmerden: ab 16.30h Martinsfest auf dem Kirchplatz; kein Umzug, kein Martinsfeuer; Veranstalter: Interessengemeinschaft Hemmerden
Neurath: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 17h auf dem Kirmesplatz an der Donaustraße; Veranstalter: St. Martinskomitee Neurath
Noithausen: Aufstellung zum Umzug und anschließendem Martinsfeuer ist ab 16.30h auf dem Schulhof an der Fröbelstraße; Veranstalter: BSV Noithausen



4. Kulturnacht am 7. November

Ein buntes Programm vom Bahnhof bis zur City

Die ISG - Interessen- und Standortgemeinschaft Grevenbroich City und Cityimpuls e.V. gestalten gemeinsam mit zahlreichen AkteurInnen, Gemeinschaften und Initiativen die Kulturnacht Grevenbroich. Mit der Veranstaltung, die nun zum 4. Mal stattfindet, wollen die Akteure die Vielfältigkeit der Stadt präsentieren und viele Besucher in die Innenstadt locken. Geboten werden neben Ausstellungen und Live-Konzerten auch Kinderprogramm und Dance. Menschen zusammenbringen, Kulturschaffenden einen Raum bieten und die vielen positiven Impulse Grevenbroichs ins Rampenlicht rücken – das haben sich die Initiatoren der Kulturnacht auf die Fahne geschrieben. „Hier ist nichts los? – VON WEGEN!" – so steht es auf der Homepage der ISG – und das breit gefächerte, kinderfreundliche Programm zeigt bereits, dass in Grevenbroich jede Menge los ist!

Anja Pick

Bei der **Galerie Team Geuer** wird die Kulturnacht zum „Rahmen:Programm": Von 16-19h öffnen Rahmenwerkstatt und Buchbinderei ihre Türen und geben Einblicke in das Handwerk hinter der Kunst. Besucher können selbst ausprobieren, wie unterschiedlich Rahmen und Passepartouts ein Kunstwerk wirken lassen, ihre Initialen auf einen Schlüsselanhänger prägen lassen und beim Bilderbuchmoment selbst in den goldenen Rahmen treten – Foto zum Mitnehmen inklusive. Dazu gibt's Glühwein, Apfelpunsch, Sekt und Snacks.
Auch das **Museum** ist von 16-20h bei freiem Eintritt geöffnet; um 18 Uhr beginnt eine Führung durch die aktuelle Foto-Ausstellung von Hanne Horn, bevor es um 19h heißt: Fade out! – eine Handpan-Klangreise mit Stefan Pelzer-Florack. Natürlich wird auch die Dauerausstellung „Museum der Niederrheinischen Seele" geöffnet sein.
Eine andere Ausstellung gibt es im **Atelier E1**; ab 18h können Interessierte sich dort selbst ein Bild von den Werken Daniel Flemmings machen.
Im **Café Kultus** lädt um 20h Twango Unchained mit Gitarre, Kontrabass und Drums zum Rachefeldzug gegen schlechte Musik ein. Die drei Musiker servieren rohen, ehrlichen Rock'n'Roll – kein Retrokitsch, sondern echtes musikalisches Nitroglyzerin.
Ebenfalls um 20h spielt in der **Stellwerk Initiative** das Trio Walach -Schnepf Mohammmedia auf; Markuz Walach, Timo Schnepf und Ehab Mohammedia werden die Zuhörer mit einer einmaligen Live-Kombination aus Blues, Rock, Funk, Beatbox und arabischen Klängen begeistern.
Möchten Sie vielleicht lieber selbst singen? Dann haben Sie ab 20h im **Didis** bei der Karaoke Party mit Odo Cullmann die Gelegenheit dazu!
Auch die beiden Kirchen sind bei der 4. Kulturnacht mit von der Partie; von 19-24h präsentiert das Hamburger Künstlerkollektiv Maison Douce in der **evangelischen Kirche** die Ausstellung „Dazwischen" rund um die moderne Figur „Saint Inbetween". Highlight: Um Mitternacht verwandelt sich die Ausstellung in eine atmosphärische Performance aus Musik, Spoken Word und intuitiver Sprache.
Die **katholische Kirche** lädt von 20-21.30h zu einem Orgelkonzert mit Hanna Savelieva und Sven Morche mit dem Titel „Mensch am Abend" ein. Außerdem bietet Pastor Meik Schirpenbach Kirchenführungen an und stellt kaum bekannte Kunstschätze in den Dialog mit unserer Zeit.
Im **Familienbüro** an der Breite Straße 15 gibt es von 18-20h mit „Kinderkultur" ein spezielles Angebot für Schulkinder mit Musik, Spielen, Tischtennis, Mini-Basketball, Mocktails und Kreativangeboten. Zwei Stunden, in denen Eltern eigene Stationen der Kulturnacht ansteuern können. Für alle, die anschließend das Tanzbein schwingen wollen, ist ab 21h das **Fräuleinswunder** der richtige Ort – dann gibt es die „Dance Night" mit Olli Hilden – Moves und Beats satt und Ende offen!
Für diejenigen, die selbst kreativ werden möchten, öffnet **Art*Istas** von 18-21h die Türen: Unter dem Motto „Vergreif dich mal im Ton" laden Ursula Gabler, Sylvia Moritz und Ursula Schachschneider zum Modellieren mit Ton ein. Die entstehenden Objekte werden später gebrannt und können zu einem Termin abgeholt werden.
Geschichtsfreunde kommen bei der Kulturnacht ebenfalls auf ihre Kosten: Der **Geschichtsverein Grevenbroich** bietet um 18h eine Zeitreise an: „Jüdische Geschichte(n)" lautet der Titel der Stadtführung unter Leitung von Ulrich Herlitz; gezeigt wird ein Einblick in die jüdische Gemeinde in den goldenen zwanziger Jahren. Um 20h startet der zweite Teil: „Die jüdische Gemeinde am Vorabend des Pogroms – Reichskristallnacht / 9.11.1938". Treffpunkt ist am Synagogenplatz.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Kulturnacht ist frei! Alle Künstler und Bands freuen sich aber natürlich über eine Hutspende. Für weitere Infos stehen Gabriele Gertoberens unter 0178 6288900 und Fred Leven unter 0152 01754959 zur Verfügung.

Kunsthandwerk, Glühwein und mehr

Es weihnachtet schon im Museum Villa Erckens

Der Förderverein Museum Villa Erckens lädt auch dieses Jahr wieder am ersten Adventswochenende zu seinem traditionellen Weihnachtsmarkt ein. An gleich zwei Tagen kann man sich im Museum nach originellen und schönen Weihnachtsgeschenken umschauen oder sich einfach selbst beschenken. Zahlreiche Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus der Region präsentieren ihre handgefertigten Waren. In der Cafeteria gibt es leckeren Kuchen, Kaffee und Glühwein.

Annelie Höhn-Verfürth





Fotos: Stadt Grevenbroich

Rund zwanzig Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker werden am 28. und 29. November ihre Arbeiten auf zwei Etagen in der Villa Erckens präsentieren. „Das Museum wird dafür weihnachtlich geschmückt und beleuchtet. Auch die Aussteller dekorieren ihre Stände liebevoll, sodass eine richtig schöne Atmosphäre im Haus entsteht“, verspricht Vorstandsmitglied Ursula Gabler, die den Weihnachtsmarkt schon seit vielen Jahren für den Förderverein organisiert. „Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein.“ Bei der Auswahl der Ausstellerinnen und Aussteller sind ihr zwei Kriterien besonders wichtig: „Wir sind in einem schönen Museum, da möchte ich Qualität anbieten. Außerdem lege ich Wert darauf, dass sie alles selber gemacht haben.“ Sie betont, dass die Ausstellenden eben keine Geschäftsleute seien, sondern „Frauen und Männer, die ihr Kunsthandwerk als Hobby betreiben und ihre Werke nebenbei in Heimarbeit herstellen.“ Zudem sollen sie aus dem Rhein-Kreis Neuss kommen. Die Plätze sind sehr begehrt: „Mittlerweile bekommen wir viele Anfragen und suchen aus“, so Gabler.

Kreatives und Besonderes

Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss des Museums erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot: Glasperlenschmuck, Keramikobjekte, Holzarbeiten, Genähtes und Gefilztes, Papierkunst, Strickwaren und vieles mehr. Manches steht im Zeichen der Weihnachtszeit wie weihnachtliche Schwippbögen aus Holz oder ausgefallene, selbstgemalte Weihnachtskarten; quasi zeitlos sind dagegen die Vogelhäuser eines Schreiners oder selbstgemachte Handtaschen. „Es wird auch wieder ein Stand von ‚Grevenbroich packt an‘ mit Strickwaren dabei sein. Der Verkauf ist zugunsten der Obdachlosenhilfe und wird sehr gut angenommen“, sagt Ursula Gabler. Immerhin haben im letzten Jahr etwa 500 Besucherinnen und Besucher den Weihnachtsmarkt besucht.

Bastelspaß und Cafeteria

Neu ist in diesem Jahr ein „weihnachtlicher Bastelworkshop für alle Altersgruppen“ im Dachgeschoss des Museums, dem sogenannten ‚Studio E‘. An beiden Tagen von jeweils 14 bis 16 Uhr kann man dort unter Anleitung kreativ sein. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein in der Cafeteria, wo leckerer Kuchen, Kaffee und Getränke angeboten werden. Hier kann man entspannt die weihnachtliche Atmosphäre genießen. Zudem wird am Samstag auf der Terrasse Glühwein verkauft. Das Ganze sei nur möglich, erklärt Ursula Gabler, weil für den Weihnachtsmarkt auch das Team vom Kulturamt „mitzieht“: „Das ist eine wundervolle Zusammenarbeit, alles geht Hand in Hand, von der Dekoration bis zum Entwurf der Plakate und Einladungen.“ Es freut sie, dass der Weihnachtsmarkt des Fördervereins gleich einen mehrfachen Nutzen hat: „Wir bieten ein schönes Ambiente mit ausgefallenen Ausstellern, holen auch Publikum ins Haus,

das sonst vielleicht nicht ins Museum kommt, und können mit den Einnahmen etwas Gutes fürs Museum tun."

Der Förderverein – Einsatz fürs Museum

Die Einnahmen aus den Standgebühren und der Cafeteria fließen nämlich komplett in die Kasse des Fördervereins und werden dann wieder in das Museum investiert. „Wir finanzieren zum Beispiel komplett die Kinderkulturbühne. Das ist uns ein ganz wichtiges Anliegen", sagt Dr. Martina Flick, seit 2009 Vorsitzende des Vereins. „Außerdem unterstützen wir immer den Kinderflohmarkt im Sommer, indem wir Kuchenspenden organisieren, den Drehorgelmann und die Luftballonkünstlerin finanzieren." Auch die neue Bestuhlung in der Cafeteria hat der Förderverein übernommen und plant, demnächst noch Stühle für Außenveranstaltungen im Sommer anzuschaffen. „Für den Ausbau der Museumspädagogik im obersten Stock der Villa Erckens haben wir bei der Stiftung NRW den Antrag gestellt", so die Vorsitzende. Doch auch mit ‚Manpower' sei der Förderverein für das Museum da: „Wir übernehmen die Aufsicht bei Ausstellungen in der Versandhalle, helfen beim Getränkeverkauf bei Veranstaltungen und auch der Keramikmarkt im Frühjahr wird von uns organisiert." Der Förderverein besteht seit über zwanzig Jahren und hat zurzeit rund 55 Mitglieder. „Wir haben ein gutes Miteinander, treffen uns vierteljährlich, um unsere Aktivitäten zu besprechen. Zum Jahresabschluss gibt es immer eine kleine Feier", sagt Flick. „Wir freuen uns über alle Interessierten, die sich mit uns engagieren wollen." Der Jahresbeitrag im Förderverein beträgt 24 Euro, bei freiem Eintritt ins Museum.

Der Besuch des Weihnachtsmarktes in der Villa Erckens ist also nicht nur schön, sondern unterstützt zugleich die Arbeit des Fördervereins. Samstag, 28.11.2026 13 bis 19 Uhr und Sonntag, 29.11.2026 11 bis 17 Uhr. Eintritt 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre frei.

Seit über 18 Jahren
in Grevenbroich
Goldankauf
Zahngoldankauf
Sofort Bargeldauszahlung
JETZT ANRUFEN
und für den Goldankauf
EINEN TERMIN vereinbaren!
☎ 02181 – 75 67 205

Wir kaufen: Münzen, Altgold, Zahngold, Feingold, Goldschmuck, Schmuck, Goldmünzen, Silbermünzen, Silber, Goldketten, Goldringe, Golduhren, versilbertes Besteck, Zinn und Platin
Hausbesuche nach Absprache möglich
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.30 Uhr - 17.00 Uhr
und Samstag 9.30 Uhr - 13.00 Uhr
Goldankauf4u
Ostwall 34a · Grevenbroich
Gegenüber dem Montanushof

Kunst, die bewegt und provoziert

Gesellschaftliche Fragen, menschliche Schicksale und ungewöhnliche Perspektiven: Noch bis zum 22. November zeigt das Museum Villa Erckens die Ausstellung „Provokation" der Düsseldorfer Fotokünstlerin Hanne Horn. Ihre eindrucksvollen Arbeiten laden dazu ein, genauer hinzusehen, Gewohntes zu hinterfragen und sich mit den großen Themen unserer Zeit auseinanderzusetzen.

Menschen und ihre Geschichten stehen im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Hanne Horn. Die ausgebildete Fotografin versteht es, Persönlichkeiten mit großer Sensibilität und einem besonderen Blick für Details einzufangen. Doch ihre Porträts sind weit mehr als Momentaufnahmen. Sie bilden die Grundlage für eine intensive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und den Fragen, die unsere Gegenwart prägen.

Häufig sind es alltägliche Begegnungen, Gespräche, Presseinterviews oder aktuelle Nachrichten, die neue kreative Prozesse anstoßen. Aus ihrem umfangreichen Fundus persönlicher Porträts wählt die Künstlerin Gesichter und Persönlichkeiten aus, die sie zu Sinnbildern gesellschaftlicher Themen werden lässt.

Dabei greift Hanne Horn auch unbequeme Fragen auf. Wirtschaftliche und soziale Ungerechtigkeit, Obdachlosigkeit, Diskriminierung, Emanzipation und Menschenrechte gehören ebenso zu ihren Themen wie die ganz persönlichen Erfahrungen des Menschseins. Alter, Krankheit und Verletzlichkeit finden in ihren Arbeiten genauso Raum wie Schönheit, Lebensfreude und die selbstverständliche Darstellung des menschlichen Körpers.


Foto: Museum

Gerade dieser Wechsel zwischen gesellschaftlicher Kritik und sehr persönlichen Einblicken verleiht den Fotografien ihre besondere Ausdruckskraft. Die Bilder wollen nicht nur betrachtet werden, sondern zum Nachdenken anregen und neue Sichtweisen eröffnen.

Noch bis zum 22. November zu sehen

Wer die Ausstellung selbst erleben möchte, hat dazu noch bis zum 22. November 2026 Gelegenheit. Das Museum Villa Erckens ist mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags jeweils von 13 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 4 Euro für Erwachsene.

Begleitend zur Ausstellung ist an der Museumskasse der Katalog „Hanne Horn. Provokation" zum Preis von 10 Euro erhältlich.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm gibt es unter www.villa-erckens.de.

Altersgerechtes Wohnen – barrierefrei & seniorengerecht



Foto: KI-generiert

Ein sicheres Zuhause ist eine wichtige Grundlage, um auch im Alter selbstbestimmt leben zu können. Altersgerechtes Wohnen bedeutet dabei mehr als nur „weniger Treppen“: Es geht um Komfort, Sicherheit und eine Wohnumgebung, die sich an veränderte Bedürfnisse anpasst.

Beim **Umbau bestehender Immobilien** stehen oft praktische Maßnahmen im Vordergrund. Dazu zählen schwellenlose Zugänge, breitere Türen, rutschhemmende Bodenbeläge, gut erreichbare Lichtschalter sowie ein barrierearmes Bad mit bodengleicher Dusche, Haltegriffen und ausreichend Bewegungsfläche. Auch technische Lösungen wie Treppenlifte, automatische Türöffner oder smarte Notrufsysteme können den Alltag deutlich erleichtern.

Wer **neu baut**, kann Barrierefreiheit von Anfang an mitdenken. Ein altersgerechter Neubau setzt auf stufenlose Zugänge, klare Raumaufteilungen, großzügige Bewegungsflächen und eine vorausschauende Planung von Bad, Küche und Schlafbereich – möglichst alles auf einer Ebene. So entsteht Wohnraum, der nicht nur heute, sondern auch morgen passt.

Für viele Maßnahmen gibt es **staatliche Fördermöglichkeiten**. Je nach Vorhaben kommen beispielsweise zinsgünstige Förderkredite oder Zuschüsse für Barriere reduzierende Umbauten in Betracht. Welche Programme im Einzelfall passend sind, hängt von der Immobilie, dem Umfang der Maßnahme und den persönlichen Voraussetzungen ab. Eine frühzeitige Prüfung lohnt sich, damit Fördermittel optimal genutzt werden können.

Auch bei der **Finanzierung** gibt es passende Lösungen. Die Experten für Baufinanzierungen und Immobilien unterstützen hier mit individuellen Finanzierungskonzepten – vom Modernisierungskredit für einzelne Umbauten bis zur Baufinanzierung für den altersgerechten Neubau. Ebenso können Förderdarlehen in ein Gesamtkonzept eingebunden werden. Wichtig ist eine Finanzierung, die zu den eigenen Lebensplänen und zum verfügbaren Budget passt.

Altersgerechtes Wohnen ist eine Investition in Lebensqualität und Sicherheit. Wer rechtzeitig plant, kann das eigene Zuhause so gestalten, dass es auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem man sich rundum wohl und sicher fühlt.

„lieblich bis trocken“ – Rheinhessische Weinkultur im Rhein-Kreis Neuss



Manchmal beginnt eine gute Geschäftsidee nicht mit einem ausgefeilten Konzept, sondern mit einer guten Flasche Wein. Oder mit mehreren. Und mit Menschen, die für eine Idee brennen. So wie Svenja Bolz.

So begann die Geschichte von „lieblich bis trocken“, dem Weinhandel von Svenja, die aus Biebelsheim in Rheinland-Pfalz stammt und heute in Rommerskirchen lebt. Ihre Heimat hat sie räumlich hinter sich gelassen, doch kulinarisch und kulturell ist die Verbindung geblieben.

Bei Besuchen in der Heimat brachte Svenja regelmäßig Wein für Freunde und Familie mit. Die Begeisterung wuchs, die Nachfrage ebenso. 2022 wurde daraus „lieblich bis trocken“ – ein Weinhandel mit der Mission, gute Weine, persönliche Geschichten und ein Stück rheinhessische Lebensart in den Rhein-Kreis Neuss zu bringen.

Dabei geht es Svenja um mehr als den Verkauf guter Tropfen. Wein verbindet Menschen und erzählt Geschichten von Landschaften, Handwerk und Tradition. Deshalb pflegt sie persönlichen Kontakt zu den Winzern und probiert die Weine sorgfältig, bevor sie ins Sortiment kommen. Die Auswahl stammt von Weingütern aus Rheinhessen und von der Nahe. Wechselnde Weine sorgen für neue Entdeckungen. Ihr Anspruch: authentische Weine für unterschiedliche Geschmäcker, sorgfältig ausgewählt und zu fairen Preisen.

Mit der Zeit bekam die Idee auch Räder. Die mobile Vinothek „Traudl“ bringt die Weine dorthin, wo Menschen feiern und genießen. Ob Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder Firmenveranstaltung – Svenja bietet professionellen Weinausschank und entwickelt individuelle Konzepte. Von der Weinauswahl bis zur Gestaltung des Auftritts wird alles passend zum Anlass geplant. Flaschen mit individuellen Etiketten runden das Angebot ab.

Auch eine persönliche Weinprobe zu Hause ist möglich. Svenja bringt Weine, Gläser und alles Weitere für einen gelungenen Abend mit. Im Mittelpunkt stehen Genuss, interessante Einblicke in Herkunft und Herstellung und natürlich der persönliche Geschmack. Die ein- bis zweistündigen Proben werden individuell auf die Gruppe abgestimmt.

So verbindet Svenja mit „lieblich bis trocken“ ihre rheinland-pfälzische Heimat mit dem Rhein-Kreis Neuss – getragen von der Überzeugung, dass Wein am schönsten schmeckt, wenn man ihn miteinander teilt.

Weitere Informationen unter: www.lieblichbistrocken.de

Fünf Abende voller Musik und Humor

Der Vorverkauf für „Kultur extra“ ist gestartet. Auch 2027 dürfen sich die Besucher wieder auf hochkarätiges Kabarett, große Stimmen und beste Unterhaltung freuen.

Den Auftakt machen am 13. Februar 2027 die MEDLZ mit ihrem Programm „Die 90er – a cappella“. Kult-Hits, legendäre Sounds und jede Menge Erinnerungen an ein besonderes Musikjahrzehnt bringen die vier Sängerinnen ganz ohne Instrumente auf die Bühne – modern, charmant und überraschend vielseitig.

Am 13. März ist Martin Zingsheim zu Gast. In „Irgendwas mach ich falsch!“ nimmt der Kabarettist mit Sprachwitz und Musik den ganz normalen Wahnsinn zwischen Politik, Informationsflut und Selbstoptimierung ins Visier.

Am 2. Oktober geht es mit den Brüdern Dominik und Florian Wagner alias Ass-Dur weiter. In ihrem neuen Programm „Bruderliebe“ treffen virtuose Musik, verspielte Komik und familiäres Chaos aufeinander. Ein ebenso humorvoller wie warmherziger Abend über Geschwister, Konkurrenz und Zusammenhalt.

Ein echter Klassiker folgt am 13. November: Herbert Knebels Affentheater kommt mit „VOLL KARACHO!“ nach Grevenbroich. Ruhrpott-Humor, heiße Rhythmen und pointierte Gags beweisen einmal mehr, dass dieses Ensemble zwar reift, aber ganz sicher nicht alt wird.

Für den Abschluss der Saison sorgt am 4. Dezember Lucy van Kuhl. In ihrem Klavier-Kabarett „Geschickt verpackt“ verbindet sie scharfsinnige Alltagsbeobachtungen, poetische Zwischentöne und musikalische Vielfalt zu einem Abend mit Herz, Hirn und Humor.

Alle Veranstaltungen finden samstags um 20 Uhr im Pascal-Gymnasium statt. Einzelkarten sind ab sofort an der Museumskasse in der Villa Erckens sowie über reservix.de erhältlich.

Wer mehrere Abende erleben möchte, kann sich die komplette Reihe im Kultur-extra-Abo sichern. Je nach Preisgruppe kostet das Abo zwischen 94 und 114 Euro und ist gegenüber dem Gesamtpreis der Einzelkarten um bis zu 30 Prozent günstiger. Selbst wer nur vier der fünf Veranstaltungen besuchen kann, kann mit dem Abo noch deutlich sparen.

Praktisch: Das Abo ist übertragbar. Wer an einem Termin verhindert ist, kann seine Karte also problemlos an Freunde oder Familie weitergeben. Gebucht werden kann das Abo beim Fachbereich Bildung & Kultur der Stadt Grevenbroich, per E-Mail an kultur@grevenbroich.de oder telefonisch unter 02181 / 608-658.



Theater verbindet Grevenbroich und das Rheinische Landestheater

das Rheinische R Landestheater Neuss

Immer dieser Stress mit dem Jahresübergang!



Haben Sie schon Pläne für Silvester?

Ich persönlich bin immer spät dran mit solchen Überlegungen – oder halte mir gerne Optionen offen. Gar nicht mal aus dem Grund, dass ich spontan gucken möchte, wo die beste Party steigt. Aber es fällt eben manchmal so extrem schwer, sich festzulegen: Wird es die Motto-Party mit Krimi-Dinner? Oder doch die beschauliche Feier, bei der alle 0:30 Uhr ins Bett gehen? Oder die klassische Situation, bei der man sich an einem Ort trifft, um dann kurz vor zwölf doch woanders hin zu ziehen, wo es dann aber zu fad ist, sodass sich dann gegen eins im neuen Jahr noch an einen dritten Ort bewegt wird?

Vielleicht spielt aus diesem Grund das diesjährige Weihnachtsmärchen im Rheinischen Landestheater auch am Silvesterabend – einfach, damit Sie bereits in der Adventszeit schon über diesen letzten Abend im alten und den ersten Morgen im neuen Jahr nachdenken können! In Michael Endes „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ muss der Schwarzmagier Beelzebub Irrwitzer mit seiner Tante Tyrannja Vamperl noch unbedingt vor Mitternacht an Silvester einige schaurige Taten vollbringen, weshalb sie einen Wunschpunsch mit verheerenden Auswirkungen brauen wollen. Allerdings versuchen der Kater Maurizio di Mauro und der Rabe Jakob Krakel mit allen Mitteln, dagegen zu arbeiten. Die Geschichte voller Witz, Magie und ein wenig Gesellschaftskritik wird von meinem Stellvertreter, Dirk Schirdewahn, temporeich als Theaterabenteuer für die ganze Familie inszeniert – und stellt bei diesem fulminanten Kampf zwischen Gut und Böse unseren Planungsstress für Silvester klar in den Schatten! Wenn Sie übrigens per Mail an tickets@rlt-neuss.de oder unter 02131 2699 33 Tickets für den „Wunschpunsch“ (lassen Sie dabei das Adjektiv im Titel auch gerne weg) erwerben, können Sie unter dem Motto „noch einmal Kind sein!“ Ihr Erwachsenen-Ticket zum Kinderpreis bekommen!

Und falls Sie auch am Silvesterabend gerne ins Theater gehen möchten, können Sie einen (in dem Fall Silvester- statt Wunsch-)Punsch auch gerne bei unserer „Zauberflöte“ genießen: Am 31.12. zeigen wir die Neuinterpretation von Mozarts Erfolgsoper mit Queen-, Falco- und Adele-Sound um 18 Uhr – so sind Sie dann auch noch rechtzeitig bei der Feier Ihrer Wahl. Denn die kann auch ich Ihnen leider nicht abnehmen.

Kommen Sie gut in ein optimales Jahr 2027!

Ihre Marie Johannsen

Hommage an eine Generation

Das Romandebüt von Axel Bachmann: „Boomer“

Das Publikum seiner Lesung in der Grevenbroicher Stadtbibliothek hat es live erlebt: Der Korschenbroicher Axel Bachmann weiß, wovon er schreibt, denn er ist als Jahrgang 1958 selbst ein sogenannter ‚Baby-Boomer‘. Das sind die geburtenstarken Jahrgänge von etwa 1955 bis 1969. In seinem Romandebüt erzählt er unterhaltsam, nachdenklich und oft humorvoll von Leben und Seele des Boomers Daniel, der nach seinem Renteneintritt ins Grübeln kommt und sich auf eine für ihn herausfordernde Reise begibt.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ich fand, es war an der Zeit, für die große Gruppe der Baby-Boomer mal einen Roman zu schreiben, der ein bisschen erklärt, wo sie herkommen und wie sie wurden, was sie sind“, sagt Axel Bachmann. Doch nicht nur das: Gleichzeitig verarbeitet er in seiner Geschichte auch die Fragen und Sorgen, die das Älterwerden mit sich bringt. „Der Eintritt in den Ruhestand ist ein Phänomen, das nicht nur mich betrifft. Diese Veränderung im Leben beschäftigt einen schon“, sagt er ganz offen. So beginnt sein Roman um die Hauptfigur Daniel Schäfer tatsächlich erstmal etwas düster: „Alter. Krankheit. Siechtum. Tod“ sind die ersten Worte und verfolgen Daniel „wie eine Litanei“. Doch keine Sorge, so geht es natürlich nicht weiter, wird die zunächst deprimierte Haltung Daniels doch stets mit einem Augenzwinkern begleitet. „In gewisser Weise ist Daniel ein typischer Vertreter seiner Generation, hat jedoch sein Leben zuletzt eher als Beobachter denn als aktiver Gestalter wahrgenommen“, erklärt der Autor. „So wird sein Radius immer kleiner und als Single stellt er fest, dass er sich in einer Sackgasse befindet.“ Aber es gibt Hoffnung: Seine Ex-Partnerin Katharina, sein Kumpel Jan und die junge Marie rütteln ihn unabhängig voneinander auf. Eine unverhoffte Verlobung und eine mutig abgeschlossene Wette geben ihm den letzten Anstoß: Daniel begibt sich „auf eine Reise ohne Plan“, wie Bachmann verrät.

Boomer in Rente

Da drängt sich doch die Frage auf, wie viel Axel Bachmann in Daniel Schäfer steckt. Der energiegeladene Vater zweier erwachsener Söhne lacht. „Der Roman ist autofiktional, also eine Mischung aus Persönlichem und Erfundenem“, sagt er. Anders als Daniel hatte er nach seiner langjährigen Tätigkeit als Marketing- und Nachhaltigkeits-Manager gleich viel vor: „Tatsächlich stand das Schreiben eines Romans auf meiner persönlichen ‚Bucket-List‘. Deshalb habe ich mich dann bei Beginn des Ruhestands gefragt, ob mir wohl eine Geschichte einfallen würde, die ein ganzes Buch trägt.“ Der Beweis liegt mit „Boomer“ nun vor. Hinzu kommt ehrenamtliches Engagement für die Deutschlandstiftung Integration und eine Dozententätigkeit zu Nachhaltigkeitsthemen an der Leuphana Hochschule in Lüneburg. „Auch die ‚Boomer‘-Lesungen machen mir jede Menge Spaß und das Feedback ist sehr vielfältig und immer wieder herzerwärmend.“

Dialog der Generationen

Vielfältig und herzerwärmend ist dann auch die Reise von Bachmanns Boomer Daniel. Er reist quer durch Deutschland, verlässt bewusst seine Komfortzone, indem er etwa tatkräftig bei einem Renaturierungsprojekt hilft, per Anhalter fährt, eine Großdemo besucht oder spontan Zivilcourage zeigt. Und natürlich ist auch Liebe im Spiel. Der Autor meint es schließlich gut mit seinem Helden. Dabei erfährt man viel über deutsche Geschichte, Literatur, Musik, Klimawandel und Umweltschutz sowie Themen und Ereignisse, die die Boomer eben in ihrem Leben bewegt haben. Das hat einigen Wiedererkennungswert, der auch mal schmunzeln lässt. Aber es berührt auch, wenn zum Beispiel die sympathische Berliner Seniorin Hilde Daniel aus ihrem Leben in der Nachkriegszeit erzählt. Einen gewissen aufklärerischen Ehrgeiz leugnet der Autor nicht: „Bei einigen Themen ist es mir tatsächlich auch ein Anliegen, sie noch einmal ins Gedächtnis der LeserInnen zurückzurufen, wie z.B. das Fahren über die Transitstrecke nach West-Berlin, von dem junge Leute heute teilweise nicht mal mehr gehört haben“, sagt Bachmann. Zugleich verweist er auf Gemeinsamkeiten, etwa darauf, dass „Herausforderungen wie Klimaschutz und gesellschaftliche Vielfalt“ die Boomer schon umgetrieben hätten. „Aber deshalb versteht sich der Roman nicht als eine Art ‚Selbsthilfegruppe‘ für diese Generation, sondern will eher zu einem Dialog unter den verschiedenen Generationen anregen, in dem man über Inhalte und Hintergründe spricht.“ Da muss sich seine Hauptfigur Daniel auch mal ein durchaus freundlich gemeintes „Respekt, alter Mann! Du lebst ja doch schon in der Gegenwart“ anhören. Zudem hatte Autor Axel Bachmann noch eine schöne Idee für sein Lesepublikum: „Jedes Kapitel beginnt mit einem eigenen ‚Soundtrack‘, einem Song aus den 60er/70ern, der den Leser/ die Leserin emotional aber auch inhaltlich ein wenig auf das Kapitel einstimmt“, verrät er. „Wer mag, kann also gerne den jeweiligen Song über Spotify o.ä. abspielen und erst dann das Kapitel lesen. Sie werden sehen - es lohnt sich!“ Stimmt!



Foto: Moritz Kaschel

Am 17.11. findet um 19.30 Uhr eine Lesung im Korschenbroicher Kulturbahnhof statt. Karten (10 Euro) gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Barbers.

Verlosung

Wir Hier in Grevenbroich und Axel Bachmann verlosen ein Exemplar seines Romans. Schicken Sie uns bis zum 10. November eine E-Mail an glueck@wir-hier-in-gv.de mit dem Stichwort „Boomer“.

Veranstaltungskalender

Di. 03.11.

15.30 – 17.00 Uhr: Geselliger Spielnachmittag 60+ | Spielend fit im Kopf mit Karten und Würfeln; VHS, Wilhelmitenstraße 10, 41515 Grevenbroich. Gemeinsam spielen, plaudern, lachen und ganz nebenbei die grauen Zellen trainieren, das ist das Motto dieses gemütlichen Nachmittags. Für frisch gebrühten Kaffee ist gesorgt. Wer mag, bringt gerne ein Stück Kuchen oder ein paar Plätzchen für die Runde mit. Leitung: A. Hausmann; Gebühr: 10 Euro (Kurs-Nr. 262-02602). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Mi. 04.11.

15.00 – 17.00 Uhr: MoKKa: Volksliedersingen in der Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. „Bunt sind schon die Wälder" – Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack singt mit dem Publikum beliebte Volkslieder. Eintritt: frei, Anmeldung erforderlich. Anmeldung: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

19.00 – 20.30 Uhr: Vortrag - Grundwissen für Vereinsvorstände; Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Dieser Vortrag bietet eine leicht verständliche Einführung in die Grundlagen des Vereinsrechts und gibt grundlegende Tipps und Hinweise, um Fehler bei der Mitgliederversammlung, in der Vereinssatzung, im Jahresabschluss, bei der Steuererklärung sowie der sonstigen Vorstandsarbeit zu vermeiden. Leitung: J. Hallmann; Gebühr: 11 Euro (Kurs-Nr. 262-02020). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Do. 05.11.

15.00 – 17.00 Uhr: BilderBuchZwerge in der Stadtbücherei; Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei schon mit den Allerkleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so früh die Freude an Büchern. Eintritt: frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

18.00 – 20.00 Uhr: LeseLust in der Stadtbücherei; Stadtparkinsel. In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreundinnen und Freunde an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Thema des Tages stellt den Schwerpunkt der Veranstaltung – aber auch jedes „Lieblingsbuch" bzw. jeder Lieblingsautor wird gerne angenommen. Das Team der LeseLust Gruppe freut sich über neue Anregungen und regen Austausch. Eintritt frei, Spenden für den Förderverein willkommen. Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19.00 Uhr: TiM-Theater im Museum zeigt „... und konnten es einfach nicht fassen!"; Museum der Niederrheinischen Seele, Villa Erckens. Zwei junge Literaten, Klaus Mann und Erich Kästner, eilen von Erfolg zu Erfolg. Nichts scheint sie aufhalten zu können und sie haben noch große Pläne. Doch dann wird das Jahr 1933 mit der Wahl Adolf Hitlers zum Reichskanzler ein existenzieller Wendepunkt, der zu neuen, unvorhergesehenen Entscheidungen zwingt. Ein Puppentheaterstück für Jugendliche und Erwachsene. Gastspiel: Theater Töfte; Einzelkarten kosten 16 Euro (Schüler/Studenten/Inhaber Ehrenamtskarte: 10 Euro). Info: 02181 / 608-656 oder 02181 / 608-654. Karten: Ticketportal stadt-grevenbroich.reservix.de oder 02181 / 608-656 und an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

19 Uhr: Das Grefi-Kino im Montanushof zeigt „Mein Neues Altes Ich" - Eine Reise in das Mysterium der Menopause; mit anschließendem Austausch mit den zwei Protagonistinnen (Taboo-Talk). Regisseurin Louise Unmack Kjeldsen, die selbst die Auswirkungen der Menopause stark zu spüren bekam, begibt sich auf eine Reise, um die Auswirkungen des Östrogenrückgangs auf Körper und Gehirn zu ergründen. Im Zentrum des Films stehen Frauen aus vielen Ländern und Ethnien, die ihre Geschichten teilen und die Zuschauer:innen mit auf eine hoch emotionale Reise nehmen. Darüber hinaus spricht Louise Unmack Kjeldsen mit führenden Wissenschaftler:innen, die untersuchen, ob etwa Menopause-Symptome mit dem dreifach höheren Alzheimer-Risiko von Frauen, mit Depressionen oder der hohen Selbstmordrate von 45- bis 54-Jährigen zusammenhängen. Auch die Frage, warum wirksame Medikamente oft nicht verschrieben werden, wird untersucht. Zahlreiche Frauen erzählen hierin ihre sehr emotionalen und persönlichen Geschichten davon, wie sie ihre Menopause erlebten. Der Film bricht Tabus, deckt Mythen und Fehlinformationen auf und rückt die Menopause in ein neues Licht, indem er Forschende weltweit auf ihrer Suche nach Antworten begleitet.

Sa. 07.11.

6.00 – 24.00 Uhr: 4. Grevenbroicher Kulturnacht - Kunst – Konzerte – Begegnungen; Innenstadt Grevenbroich. Aktuelles Programm unter: www.isg-grevenbroich.de; Beteiligte: Art*Istas, Stellwerk-Initiative, Café Kultus, Christuskirche, Kirche St. Peter und Paul, Didi's, Coens Galerie, Geschichtsverein, Familienbüro, Haus Portz, Fräuleinswunder. Weitere Infos Info: ISG Grevenbroich, E-Mail: isg-grevenbroich@gmail.com

20.00 Uhr: Last Order - „Rock-Classic-Kult-Nacht" in der Aula des Erasmus-Gymnasiums, Röntgenstraße, 41515 Grevenbroich. Die Rock-Classic-Kult-Nacht im November - ein Highlight in der dunklen Jahreszeit! Last Order spielt die besten Rock-Klassiker in modernem Gewand. Ein Treffpunkt bei Häppchen, einem Bier und guter Musik für alle Grevenbroicher. Einlass ab 19 Uhr, Eintritt: 15 Euro. Weitere Infos & Tickets: kontakt@lastorder.org oder www.lastorder.org

So. 08.11.

16 Uhr: Konzert der Academy Gospel Singers Düsseldorf, Pfarrkirche St. Joseph, An St. Josef 4, Südstadt. Unter dem Motto „Gemeinsam. Glauben. Musik. Erleben." erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Nachmittag mit mitreißender Gospelmusik und berührenden Stimmen. Das Konzert beginnt um 16.30 Uhr, Einlass ist ab 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist der Kirchenvorstand St. Joseph.

16.30 Uhr: Konzerte im Kloster mit Eva Barta – Klavier, im Kloster Langwaden (Stefanssaal). Freuen Sie sich auf Werke von Claude Debussy, Frédéric Chopin, Béla Bartók, Arnold Schönberg, Alexander Skrjabin, Johannes Brahms und Kurt Weill. Eintritt: 15 Euro. Info: 02181 / 608-657. Tickets: stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

17.00 Uhr: „Mundart in der Kirche" in der Pfarrkirche St. Stephanus, Grevenbroich-Elsen, Elsener Haus 10. Die Fidelen Granufinken mit Peter Kempermann (Bass), Peter Lys (Akkordeon) und Josef Holzapfel (Gitarre) sowie dem Chor „Nüsser Tönches" (Leitung.: Peter Veiser). Der Eintritt ist frei. Infos & Homepage: hallo@foerderverein-st-stephanus.de und www.foerderverein-st-stephanus.de

Di. 10.11.

20.00 – 22.00 Uhr: 18. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit dem Andreas Kümmert Acoustic Duo; Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Andreas Kümmert, bekannt aus „The Voice Of Germany", ist zu einem der authentischsten und beliebtesten Liveacts avanciert. Durch seine einzigartige Stimme und sein höchst beeindruckendes Gitarrenspiel sowie musikalisch wie textlich brillanten, zeitlosen Songs ist er längst zu einem der national bemerkenswertesten Künstler Deutschlands geworden. Eintritt: 30 Euro; Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Mi. 11.11.

15.00 – 17.00 Uhr: Gaming auf der PS5 in der Stadtbücherei; Stadtparkinsel. Ihr wollt die VR-Brille auf der PS5 ausprobieren und Achterbahn fahren? Jeden 2. Mittwoch im Monat kostenlos und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen und loszocken. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

18.30 – 20.00 Uhr: Vortrag - Energiesparen im Alltag im Auerbachhaus, Stadtparkinsel. Der Vortrag vermittelt, wie sich trotz hoher Gas- und Stromkosten durch einfache Verhaltensänderungen im Alltag und ohne viel Aufwand oder große Investitionen spürbar Geld sparen lässt. Referent: Dipl. Ing. Michael Berger, Energieberater für die Verbraucherzentrale; gebührenfrei (Kurs-Nr. 262-02101). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Do. 12.11.

10.00 – 11.00 Uhr: Erckis Babykonzert in der Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack musiziert für die Kleinsten auf Handpan, Klavier und Gitarre. Bitte eine Krabbeldecke mitbringen. Altersempfehlung 0 – 2 Jahre. Eintritt: 10 Euro (1 Erwachsener + 1 Baby/Kleinkind; jede weitere Person 4 Euro zusätzlich). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den regulären Öffnungszeiten

15.00 – 16.30 Uhr: ArtCafé mit Hanne Horn; Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Während eines entspannten Starts in den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen gibt Eva Struckmeier heute einen Einblick in die aktuelle Ausstellung „Provokation" der Künstlerin Hanne Horn. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 8 Euro (inkl. Kaffee & Gebäck). Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

18.00 – 20.30 Uhr: Workshop - Licht in der dunklen Jahreszeit – Wir töpfern Lichtobjekte; VHS-Bildungszentrum, Bergheimer Straße 44. In diesem Workshop entstehen individuelle Lichtobjekte aus Ton – von Lichthäusern bis zu Tannenbäumen – die frei gestaltet werden können und sich sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Teilnehmende eignen. Leitung: U. Gabler; Gebühr: 103,60 Euro (für 4 Termine; Kurs-Nr. 262-03407). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5, mit Christian Kjellvander (Dark Indie-Folk, Schweden). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Fr. 13.11.

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge, Café Kultus, Am Markt 5, mit Grace Elisabeth Harvey (Singer/Songwriter, Liverpool, England). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Sa. 14.11.

15.00 – 17.00 Uhr: Klassik im Museum mit Theis Quartett - Bach trifft Romantik; Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Delikate Kammermusik mit 2 Flöten, Violoncello und Klavier: Anja van Beek (Flöte), Silvia Joeris (Flöte), Zuzana Ermlova (Violoncello) und Erich Theis (Klavier). Eintritt: 20 Euro. Infos & Karten: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de sowie an der Museumskasse zu den regulären Öffnungszeiten

Di. 17.11.

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5, mit Slow Leaves (Indie-Folk, Kanada). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Mi. 18.11.

15.00 – 15.45 Uhr: Die Kinderkulturbühne zeigt „Das kunterbunte Weihnachtsfest", Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Endlich ist es so weit – es hat geschneit und Weihnachten steht vor der Tür: Kasper macht sich auf den Weg in den verschneiten Wald, als er plötzlich ein lautes Schluchzen hört. Auf der Lichtung steht ein klitzekleiner Tannenbaum, der bitterlich weint. Niemand will ihn als Weihnachtsbaum, weil er so klein ist. Doch Kasper und die Tiere haben eine Idee, wie sie ihm helfen können. Ein Gastspiel des Puppentheaters Helmholtzstraße. Ca. 35 Minuten, ab 2,5 Jahre. Eintritt: 7 Euro, Info & Reservierungen: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

18.30 Uhr – 20.00 Uhr: Bunte Wort-Welten - Jürgen Wiebicke – Erste Hilfe für Demokratie-Retter in der Stadtbücherei; Stadtparkinsel. Der Journalist und Schriftsteller Jürgen Wiebicke, bekannt durch die WRD 5-Hörfunk-Sendungen „Neugier genügt", „Tagesgespräch" und „Das philosophische Radio", zeigt in dieser „Erste-Hilfe-Kurs"-Lesung, wie demokratisches Engagement konkret aussehen kann. Eintritt: 15 Euro (Ticketerwerb im VVK, keine Abendkasse). Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

Do. 19.11.

15.30 – 16.30 Uhr: BilderBuchKino in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf eine Reise in die Welt der Bilder und Wörter. Freut euch auf: „Das große Weihnachtsfest im Zoo!" und „Das Weihnachtswuschel". Eintritt: frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19.00 – 20.30 Uhr: Salongespräch mit Hanne Horn in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Ausstellungsbegleitende Veranstaltung zur aktuellen Sonderausstellung „Provokation" der Künstlerin Hanne Horn. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 6 Euro. Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Sa. 21.11.

15.00 – 18.00 Uhr: Brettspielträume unterm Tannenbaum – direkt von der Spielemesse ins Wohnzimmer; Auerbachhaus, Stadtparkinsel. Daniel Schmidt, auch bekannt als „Würfelräuber", geht in dieser Veranstaltung auf eine verspielte Entdeckungsreise durch spannende Neuheiten und zeitlose Klassiker aus der Welt der Familienspiele und präsentiert die perfekten Weihnachtsgeschenke für gemeinsame Spieleabende. Gebühr: 5 Euro (Kurs-Nr. 262-02601). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

20.00 Uhr. Kultur extra: Eva Eiselt - „Jetzt oder Sie", Aula im Pascal-Gymnasium, Grevenbroich. Eva Eiselt ist längst kein Geheimtipp mehr. Die Haushaltsgerätepreise vom Stuttgarter Besen bis zur St. Ingberter Pfanne hat sie längst abgeräumt und so springt die aktuelle Trägerin des Deutschen Kabarettpreises energiegeladen auf die Bühne und speist nebenbei mehrere Kilowattstunden in unser geistiges Stromnetz. Einzelkarten kosten 24,50 Euro. Info: 02181 / 608-658. Tickets: stadt-grevenbroich.reservix.de oder unter 02181-608656 und kultur@grevenbroich.de sowie an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

So. 22.11.

15.00 – 16.30 Uhr: Konzert der Zupfer in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Musikschule Rhein-Kreis Neuss: Vorspiel der Zupfer im Rahmen der Grevenbroicher Gitarrenwochen. Veranstalter ist die Musikschule Rhein-Kreis Neuss, der Eintritt ist frei.

Do. 26.11.

16.00 – 18.00 Uhr: Gaming-Nachmittag auf der Nintendo Switch; Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Für Kids von 8-12 Jahren, hier wird gezockt, was das Zeug hält. Zocken zu viert an der großen Leinwand auf der Nintendo Switch. Oder eigene Switch mitbringen und Spiele von uns ausprobieren. Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19.00 Uhr: TiM-Theater im Museum zeigt „Egal" von Marius von Mayenburg; Museum der Niederrheinischen Seele, Villa Erckens. Simone und Erik verhaken sich in einem Streit, der schließlich zur Grundsatzdiskussion über ihre Rollen innerhalb der Partnerschaft wird – und damit auch zur Frage, ob sie sich noch wichtig sind oder egal. Einzelkarten kosten 14 Euro (Schüler/Studenten/Inhaber Ehrenamtskarte: 8 Euro). Info: 02181 / 608-656 oder 02181 / 608-654. Karten: Ticketportal stadt-grevenbroich.reservix.de oder 02181 / 608-656 und an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Alle Termine ohne Gewähr

Termine bekannt geben: termine@wir-hier-in-gv.de

Veranstaltungskalender

Sa. 28.11.

10.00 – 13.00 Uhr: Workshop- Schach - Dein Einstieg ins königliche Spiel; VHS- Bildungszentrum, Bergheimer Str. 44. Dieser praxisorientierte Workshop richtet sich sowohl an absolute Anfänger als auch an alle, die die Grundlagen auffrischen und ihr Niveau verbessern möchten. In kompakter Form vermitteln wir Schritt für Schritt die wichtigsten Regeln, grundlegende Strategien und typische Schachmotive. Leitung: E. Miranda Laferte, Gebühr: 16,80 Euro (Kurs-Nr. 262-02605). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

13.00 - 19.00 Uhr: Weihnachtsmarkt Villa Erckens | Tag 1; Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Die zweitägige kunsthandwerkliche Ausstellung zur Vorweihnachtszeit im Museum Villa Erckens öffnet wieder ihre Tore: Regional ansässige Ausstellerinnen und Aussteller zeigen Genähtes, Gemaltes, Getöpfertes, Gesticktes, Gefilztes oder Gedrucktes. Die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker verkaufen im Museum der Niederrheinischen Seele ausnahmslos handgefertigte Ware. Ausrichter des Weihnachtsmarktes an diesem Wochenende ist wie immer der Förderverein des Museums, der in der Cafeteria leckeren Kuchen und Kaffee sowie samstags auch Glühwein anbietet. Außerdem: weihnachtlicher Workshop von 14 – 16 Uhr im „Studio E“ (Dachgeschoss Museum) für alle Altersgruppen. Eintritt: 3 Euro / Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre frei. Infos: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

15.00 – 18.00 Uhr: Junge VHS-Waldweihnacht für die ganze Familie. Treffpunkt: Korschenbroich Pesch, Zalfenstraße (am Parkplatz des Friedhofes). Wir machen uns auf spielerische Weise mit dem Wald und seinen Bewohnern bekannt. Aus selbst gesammelten Dingen basteln wir Sterne, anschließend hören wir zusammen eine Weihnachtsgeschichte. Leitung: A. Binnebößel. Gebühr: 18 Euro (Kurs-Nr. 262-1102). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

So. 29.11.

11.00 - 17.00 Uhr: Weihnachtsmarkt Villa Erckens | Tag 2; Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele. Die zweitägige kunsthandwerkliche Ausstellung zur Vorweihnachtszeit im Museum Villa Erckens öffnet wieder ihre Tore: Regional ansässige Ausstellerinnen und Aussteller zeigen Genähtes, Gemaltes, Getöpfertes, Gesticktes, Gefilztes oder Gedrucktes. Die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker verkaufen im Museum der Niederrheinischen Seele ausnahmslos handgefertigte Ware. Ausrichter des Weihnachtsmartes an diesem Wochenende ist wie immer der Förderverein des Museums, der in der Cafeteria leckeren Kuchen und Kaffee anbietet. Außerdem: weihnachtlicher Workshop von 14 – 16 Uhr im „Studio E“ (Dachgeschoss Museum) für alle Altersgruppen. Eintritt: 3 Euro / Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre frei. Infos: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

12.00 Uhr: Künstlerinnengespräch | Ute Langanky in der Versandhalle, Stadtparkinsel Grevenbroich. Künstlerinnengespräch mit Ute Langanky und Roland Nachtigäller (Stiftung Insel Hombroich) anlässlich der aktuellen Ausstellung „as if - the veiningsystems“ in der Versandhalle auf der Stadtparkinsel. Der Eintritt ist frei. Infos unter: 02181 / 608-653 oder kultur@grevenbroich.de

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Telefon: 02182.57 85 89-1
www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de
Erscheinungsweise: monatlich
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSdP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)
Titelbild: photocase.com / Linas was Here
Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR-Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

„Lesementor Grevenbroich“ wächst weiter

Der Verein „Lesementor Grevenbroich“ erhält prominente Unterstützung: Bürgermeister Klaus Krützen übernimmt die Schirmherrschaft und begleitet damit künftig das ehrenamtliche Engagement zur Leseförderung. „Als ehemaliger Deutschlehrer ist es mir eine Herzensangelegenheit, die wertvolle Arbeit des Teams zu unterstützen“, sagt Krützen.

Seit dem Frühjahr ist „Lesementor Grevenbroich“ aktiv. An der Spitze des Vereins stehen Iris Moll, Cordula Tetzlaff und Claudia Brinkmann. Nach den Herbstferien engagieren sich bereits 20 Lesementorinnen und Lesementoren an sechs Grundschulen im Stadtgebiet sowie an der Mosaikschule in Hemmerden. Ihr gemeinsames Ziel: Kindern und Jugendlichen die Welt des Lesens zu eröffnen und Freude an Büchern und Geschichten zu vermitteln.



Bürgermeister Klaus Krützen unterstützt das Vorstandsteam Iris Moll, Cordula Tetzlaff und Claudia Brinkmann (v.l.) von „Lesementor Grevenbroich“.
Foto: Tobias Kaiser/ Stadt Grevenbroich

„Nur wer versteht, was er liest, kann sich aktiv in die demokratische Gesellschaft einbringen“, sind sich Iris Moll und Klaus Krützen einig. Der Bürgermeister beteiligt sich seit Jahren am Bundesweiten Vorlesetag – künftig soll er auch bei den Lesementor-Lesezeiten vorbeischauen. „Wir laden ihn zu einer Runde in unserem Suchbuch ein“, sagt Moll augenzwinkernd. „Dann sehen wir, wer schneller die gesuchten Gegenstände findet – die Kleinen oder die Großen.“

Der Verein arbeitet nach dem im Bundesverband verankerten Eins-zu-Eins-Prinzip: Ein Kind trifft sich möglichst über ein ganzes Schuljahr hinweg einmal pro Woche mit einer Lesementorin oder einem Lesementor in der Grundschule. Gemeinsam wird gelesen, erzählt oder auch einmal ein kurzes Spiel gespielt. Lernen soll dabei ohne Leistungsdruck stattfinden – dafür mit Geduld, Humor, persönlicher Zuwendung und einer vertrauensvollen Beziehung.

Die Ehrenamtlichen können zudem ihre eigenen Interessen, Erfahrungen und Kenntnisse in die gemeinsame Lesezeit einbringen. „Wer Spaß am Lesen und Freude am Umgang mit Kindern hat, kann mitmachen. Pädagogische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Um alles Weitere kümmern wir uns als Verein“, erklärt Cordula Tetzlaff.

Nach zwei erfolgreichen Schulungen ist bereits das nächste Einführungsseminar geplant. Es findet am 20. November von 14 bis 18 Uhr im Pastor-Dehnert-Haus in Wevelinghoven statt. Interessierte können sich vorab per E-Mail unter info@lesementor-grevenbroich.de informieren und anmelden.

„Wir bereiten die Ehrenamtlichen gründlich auf ihre Aufgabe vor und stellen ihnen passendes Lese- und Arbeitsmaterial zur Verfügung, damit sie die Kinder beim Lesenlernen und beim Leseverstehen bestmöglich unterstützen können“, sagt Claudia Brinkmann.

Weitere Informationen gibt es unter lesementor-grevenbroich.de. Passend zum Bundesweiten Vorlesetag ist am 20. November außerdem im evangelischen Gemeindehaus ein erstes Austauschtreffen für alle bereits aktiven Lesementorinnen und Lesementoren geplant.

Alle Termine ohne Gewähr

Termine bekannt geben: termine@wir-hier-in-gv.de

PICK
PROJEKT

LivingSun
Jakobusgärten Neukirchen



Heute noch Acker, demnächst beste Wohnlage im Zentrum von Grevenbroich Neukirchen - die JAKOBUSGÄRTEN gehen an den Start!

Keine 100 m vom Sankt-Jakobus-Kirchturm entfernt erschließen wir ein familienfreundliches Baugebiet mit einem breiten Wohnangebot: Baugrundstücke für den individuellen Bauherren, hochautarke ***LIVING SUN***-Eigentumswohnungen und demnächst auch Doppelhaushälften.

Mit unserem Konzept ***LIVING SUN*** verfolgen wir das Ziel, Bauen und Wohnen ökonomisch und ökologisch zu optimieren und das größtmögliche Maß an Autarkie zu erreichen.
Unser Mehrfamilienhaus im Effizienzhaus (EH 55)-Standard ist darauf ausgerichtet, möglichst viel Photovoltaikstrom zu produzieren und selbst zu nutzen.
Maximierte PV-Flächen, Stromspeicher, Autarkieboiler und Luftwärmepumpen sind Teil dieses Konzepts.
Eine grundsolide Bauausführung und gut geschnittene, helle Grundrisse runden das Projekt ab: nachhaltiges, klimaschonendes Wohnen und hohes Wertsteigerungspotential sind so gesichert!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

02181.4747
www.pick-projekt.de

PICK PROJEKT GMBH | Heinrich-Goebel-Str. 1 | 41515 Grevenbroich | 02181.47 47 | info@pick-projekt.de

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen:
Katharina Fieren, Marco Emten, Ralf Siegers und Marlon Dreeßen.



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000

MAKLER Nr. 1
Finanzgruppe lt. Zeitschrift Immobilienmanager 05/2025.

Sparkasse Neuss

Sparkasse Neuss | EXKLUSIV SPONSOR | NEUSS LANDESGARTENSCHAU 2026